

<p style="text-align: center;">LEKTION 1 Der Heilige Geist</p>

Notizen:

EINFÜHRUNG

Wir werden die Gaben des Heiligen Geistes als geistlichen Lebensstil studieren. Die Gaben des Heiligen Geistes sind nicht nur das, was sich zwischen dem Liedersingen und der Predigt am Sonntagmorgen abspielt. Sie gehören zum Lebensstil der Gläubigen.

Als wir von Neuem wurden, wurden wir geistlich lebendig. Wir haben eine Seele und einen Geist. Deshalb sind wir geistliche Wesen. Jeden Tag unseres Lebens leben wir im übernatürlichen Bereich des Geistes Gottes.

I. DEN HEILIGEN GEIST KENNEN

- Der Heilige Geist ist eine reale Person. Wir müssen Ihn auf persönliche und intime Weise kennenlernen. Paulus schrieb über die Gemeinschaft des Heiligen Geistes. (2. Korinther 13:13)

A. Eine neue Lebensweise.

1. Die Gaben des Heiligen Geistes bieten die Grundlage für eine ganz neue Lebensweise des geisterfüllten Gläubigen.
 - a) Ähnlich wie Petrus aus dem Boot stieg und Jesus auf dem Wasser entgegenging, müssen wir aus unserer Bequemlichkeits-Zone des „natürlichen Lebens“ heraustreten, um auf „geistlichen Wassern“ zu gehen.
 - b) Wir sollen im Geist leben und in allen neun übernatürlichen Gaben des Geistes in unserem Alltag wirken.
2. „Der Geist des Herrn wird über dich kommen, und du wirst mit ihnen weissagen und du wirst in einen anderen Menschen umgewandelt.“ (1. Samuel 10:6)
3. Die Auferstehungskraft ist für die, die glauben. (Epheser 1:19–20)

B. Jesus diente durch den Heiligen Geist.

1. Gemäß Philipper 2:5+8 demütigte sich Jesus selbst und kam als Mensch auf diese Erde.
 - a) Für eine gewisse Zeit legte Er alle Seine Rechte und Privilegien als Gott beiseite, und lebte als Mensch in dieser Welt.
 - b) Es wird von keinen Wundern Jesu aus den ersten 30 Jahren Seines Lebens berichtet.

c) Als Er von Johannes dem Täufer getauft wurde (Markus 1:10-11), kam der Heilige Geist auf Ihn.

- Sofort begannen Wunder in Seinem Dienst zu geschehen.

2. „Und sobald Er aus dem Wasser heraufstieg, sah Er die Himmel sich teilen und den Geist wie eine Taube auf Ihn hinabkommen.“
(Markus 1:10)

a) Jesus, unser Vorbild, gesalbt vom Heiligem Geist, begann Sein Wirken mit den übernatürlichen Gaben des Heiligen Geistes.

b) „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil Er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; Er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, und Zerschlagene in Freiheit hinauszusenden.“ (Lukas 4:18)

C. Dieselbe Kraft steht uns heute zur Verfügung.

1. „Was die überragende Größe Seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht Seiner Stärke. Die hat Er in Christus wirksam werden lassen, indem Er Ihn aus den Toten auferweckt und zu Seiner Rechten in der Himmelswelt gesetzt hat.“ (Epheser 1:19-20)

2. „Wenn aber der Geist dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird Er, der Christus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen Seines Geistes, der in euch wohnt.“ (Römer 8:11)

3. Joel prophezeite: „Und danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen. Und selbst über die Knechte und Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen.“ (Joel 3:1-2)

- Jesus sagte in Lukas 24:49, dass wir „mit Kraft aus der Höhe bekleidet“ werden sollen.

II. DIE TAUFTE IM HEILIGEN GEIST

A. Es wurde prophezeit.

1. Johannes sagte: „Ich zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer als ich, und ich bin nicht würdig, Ihm den Riemen Seiner Sandalen zu lösen; Er wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen.“
(Lukas 3:16)

2. Jesus rief aus: „Johannes taufte mit Wasser, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden in wenigen Tagen!“ (Apg. 1:5)

Notizen:

B. Es ist die Kraft, um Seine Zeugen zu sein.

- „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ (Apg. 1:8)

C. Es begann am Pfingsttag.

1. „Als der Pfingsttag erfüllt war, waren sie alle an einem Ort beisammen. Und plötzlich geschah aus dem Himmel ein Brausen, als führe ein gewaltiger Wind daher, und erfüllte das ganze Haus, wo sie saßen. Und es erschienen ihnen zerteilte Zungen, wie von Feuer, und sie setzten sich auf jeden einzelnen von ihnen. Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt und fingen an, in andern Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen auszusprechen gab.“ (Apostelgeschichte 2:1-4)
2. Ein Wunder geschah in ihrem Mund.
3. Petrus verkündigte den Zuschauern: „Tut Buße... so werdet ihr die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“ (Apostelgeschichte 2: 38)

D. Die Samariter erhielten diese Gabe.

1. „Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samaria das Wort Gottes angenommen hatte, sandten Petrus und Johannes zu ihnen. Als sie hinab gekommen waren, beteten sie für sie, damit sie den Heiligen Geist empfangen; denn er war noch auf keinen von ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft auf den Namen des Herrn Jesus. Da legten sie ihnen die Hände auf, und sie empfingen den Heiligen Geist!“ (Apg. 8:14-17)
2. Es ist ein Geschenk. Wir müssen es uns nicht erarbeiten.

E. Die Heiden empfingen diese Gabe.

1. „Während Petrus noch diese Worte redete, fiel der Heilige Geist auf alle, die das Wort hörten. Und die gläubig gewordenen Juden, die mit Petrus gekommen waren, gerieten außer sich, weil auch auf die Heiden die Gabe des Heiligen Geistes ausgegossen worden war; denn sie hörten sie in Sprachen reden und Gott preisen.“ (Apostelgeschichte 10:44-46)
2. Alles, was wir heute tun müssen, ist dieses Geschenk zu empfangen.

F. Die Epheser empfingen diese Gabe.

1. „Er sprach zu ihnen: Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, als ihr gläubig wurdet? Sie sprachen zu ihm: Wir haben nicht einmal gehört, dass es einen Heiligen Geist gibt. Und er fragte sie: Worauf seid ihr denn getauft? Sie antworteten: Auf die Taufe des Johannes. Paulus aber sprach: Johannes hat mit der Taufe der Buße getauft, indem er dem Volk sagte, dass sie an den glauben sollten, der nach ihm komme, das ist an Jesus. Als sie es aber gehört hatten, ließen sie sich auf den Namen des Herrn Jesus taufen; und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.“ (Apostelgeschichte 19:2-6)

Notizen:

III. DIE GABE DES HEILIGEN GEISTES ERBITTEN.

„Wen von euch, der ein Vater ist, wird der Sohn um einen Fisch bitten – und wird er ihm statt des Fisches etwa eine Schlange geben? Oder auch, wenn er um ein Ei bäte – er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater, der vom Himmel gibt, den Heiligen Geist denen geben, die Ihn bitten!“ (Lukas 11:11-13)

- Unser himmlischer Vater ist bereit dazu, dir ein Geschenk zu überreichen.

A. Das Sprechen in Zungen.

1. Der Nachweis des Sprechens in einer unbekanntem Sprache begleitete immer das Empfangen des Geschenkes des Heiligen Geistes.
2. Jesus sagte, dass es ein Zeichen sei, das denen folgt, die glauben: „... sie werden in neuen Sprachen reden.“ (Markus 16:17)
3. Paulus schrieb, dass er einer himmlischen Sprache redete, der Sprache der Engel ähnlich. (1. Korinther 13:1)
 - a) Paulus erklärte, dass dies durch den Heiligen Geist geschah, durch seinen menschlichen Geist, nicht durch seinen Verstand.
 - b) Den Engeln gehen im Lobpreis Gottes niemals die Worte aus.
 - c) „Denn wenn ich in Sprachen bete, so betet mein Geist; aber mein Verstand ist fruchtlos.“ (1. Korinther 14:14)
4. „Ebenso aber hilft auch der Geist unserer Schwachheit auf. Denn wir wissen nicht, was wir beten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen.“ (Römer 8:26-27)
 - a) Wir sollten Gott beim Wort nehmen und im Geist beten.
 - b) „Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort! Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist und wacht hierzu in allem Ausharren im Gebet für alle Heiligen.“ (Epheser 6:17-18)

B. Wir müssen anfangen zu sprechen.

1. Wenn wir die Erfüllung mit dem Heiligen Geist empfangen, müssen wir auch anfangen zu sprechen; nicht in unserer eigenen Sprache, sondern in „andern Sprachen“.
 - a) „Und sie wurden alle mit Heiligen Geist erfüllt und fingen an, in anderen Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.“ (Apostelgeschichte 2:4)
 - b) Es gibt zwei Seiten: Gottes Anteil und der Anteil des Menschen.

Notizen:

2. Alle Sprachen bestehen aus Worten, die aus einer Kombination unterschiedlicher Töne gebildet werden.

- a) Wenn uns der Geist die Befähigung bzw. die sprachliche Inspiration geben soll, wie es am Pfingsttag geschah, müssen wir anfangen zu sprechen, aber nicht in einer Sprache, die wir kennen.
- b) Wir müssen, wie die frühen Gläubigen anfangen, neue Laute hörbar auszusprechen.

3. Wir richten unsere Augen auf Jesus, nachdem wir Ihn um die Taufe im Heiligen Geist gebeten und diese empfangen haben... und beginnen dann im Glauben zu sprechen.

- a) Wir werden es sein, die sprechen, genauso wie jene es am Pfingsttag taten, aber der Heilige Geist wird uns eine neue Fähigkeit geben.
- b) Haben wir unseren Teil getan, indem wir anfangen zu sprechen, wird Gott immer Seinen Anteil beitragen und uns die Fähigkeit schenken. In diesem Moment des Glaubens, wird ein Wunder in unserem Mund geschehen.

4. Sprich dieses Gebet:

„Lieber himmlischer Vater,
ich danke dir für das Geschenk der Errettung!
Aber Vater, ich möchte jedes Geschenk empfangen, das du für mich hast!
Ich will dein Geschenk des Heiligen Geistes empfangen!
Ich brauche Seine Kraft in meinem Leben!
Herr Jesus, ich bitte dich, dass du mich mit dem Heiligen Geist taufst!
Ich empfangen jetzt dieses Geschenk im Glauben!
Gerade jetzt, Vater, erhebe ich meine Hände, um dich zu preisen.
Ich öffne meinen Mund weit und beginne dich zu preisen, aber nicht in einer Sprache, die ich beherrsche.
Genau wie am Pfingsttag, werde ich anfangen zu sprechen.
Und während ich es tue, danke ich dir Vater, dass der Heilige Geist mir die Fähigkeit verleihen wird, in neuen Zungen zu beten!“

5. Jetzt, während du mit erhobenen Händen Gott preist, beginne damit, Ihn im Geist zu preisen. Fange an, neue Laute auszusprechen. Ströme des lebendigen Wassers werden anfangen, von dir zu fließen, während der Heilige Geist damit anfängt, dir neue sprachliche Inspiration zu geben.

C. Der Zweck dieser himmlischen Sprache ist:

1. Lobpreis

- „Wie nun? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand.“ (1. Korinther 14:15)

Notizen:

2. Gebet

- „Ihr aber, Geliebte, erbaut euch auf in eurem heiligsten Glauben, betet im Heiligen Geist.“ (Judas 1:20)

SCHLUSSFOLGERUNG

Dein Leben wird niemals mehr das gleiche sein. Während du Gott preist und im Geist betest, werden Ströme übernatürlichen, lebendigen Wassers aus dir fließen.

GRUPPENGESPRÄCH

1. Nehmt euch in euren Kleingruppen Zeit dafür, für die zu beten und sie zu unterstützen, die noch nicht im Heiligen Geist getauft wurden.
2. Die, die gerade mit dem Heiligen Geist getauft wurden, sollten sich jetzt Zeit nehmen, in der neuen Gebetsprache zu beten und Gott zu preisen.
3. Der Gruppen- oder Schulleiter sollte jetzt einige Minuten, Fragen derer beantworten, die gerade im Heiligen Geist getauft wurden. Beratet sie, wie sie weiter dieses Geschenk im Alltag anwenden können.

SELBSTSTUDIUM

Lies die folgenden Verse und schreibe in eigenen Worten auf, welche Zeichen denen folgen sollen, die im Heiligen Geist getauft wurden.

Apostelgeschichte 2:1-4 _____

Apostelgeschichte 8:14-40 _____

Apostelgeschichte 10:44-46 _____

Apostelgeschichte 19:2-6 _____

Markus 16:17 _____

1. Korinther 14:14 _____

Notizen:

LEKTION 2

Die Gaben des Heiligen Geistes

Notizen:

EINFÜHRUNG

In Lektion 1 haben wir die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und damit begonnen, in andern Sprachen zu sprechen. Als das geschah, haben wir die Pforte zum Übernatürlichen durchschritten. Wenn du die Taufe im Heiligen Geist empfängst und in neuen Sprachen sprichst, trittst du in einen neuen Bereich des Übernatürlichen ein. In dieser Lektion werden wir uns den Gaben des Heiligen Geistes zuwenden.

I. DIE WICHTIGKEIT DER GABEN

- Der Apostel Paulus betonte die Wichtigkeit der Gaben des Heiligen Geistes für alle Gläubigen, als er schrieb: „Was aber die geistlichen Gaben betrifft, Brüder, so will ich nicht, dass ihr ohne Kenntnis seid.“ (1. Korinther 12:1)

A. Neun offenbarte Gaben des Geistes.

1. Paulus lehrte über die Unterschiede, die Aktivitäten und Manifestationen jeder der neun Gaben des Heiligen Geistes.
2. „Es gibt Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist; und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr; und es Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen aller gegeben. Einem wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das Wort der Erkenntnis nach demselben Geist; einem anderen Glauben in demselben Geist, einem anderen Gnadengaben der Heilungen in dem einen Geist, einem anderen Wunderwirkungen; einem anderen Prophetengabe, einem anderen Unterscheidungen der Geister; einem andern verschiedene Arten von Sprachen; einem anderen Auslegung der Sprachen.“ (1. Kor. 12:4-10)

B. Für alle Gläubigen.

1. Beachte, dass Paulus in 1. Korinther 12:7 lehrt, dass diese Gaben zum Nutzen aller gegeben worden sind.
 - a) Gläubige werden in ihrem Leben nicht das Ausmaß an Gewinn erzielen, was Gott für sie beabsichtigt hat, wenn nicht alle Gaben zum Einsatz gebracht werden.
 - b) Paulus lehrt in diesem Vers auch, dass alle neun dieser Gaben jedem einzelnen gegeben sind.
2. Dieser Vers zeigt, dass jeder Gläubige durch übernatürliche Befähigung des Heiligen Geistes in allen neun Gaben wirken kann und sollte, wie der Geist Gottes ihn führt.

C. Anweisungen für den öffentlichen Gebrauch.

1. Jeder Christ sollte sich am Einsatz der Gaben beteiligen, wenn Gläubige sich versammeln.
 - So wie jedes Körperteil auf die Signale des Gehirns reagiert und seine Funktion ausübt, so sollte jeder Gläubige in den Gaben des Geistes wirken, unter der Leitung des Heiligen Geistes.
2. „Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist und teilt jedem besonders aus, wie Er will. Denn wie der Leib einer ist und viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl viele, ein Leib sind: so auch Christus.“ (1. Korinther 12:11-12)
3. „Wobei Gott zugleich Zeugnis gab durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und Austeilungen des Heiligen Geistes nach Seinem Willen.“ (Hebräer 2:4)
4. Es ist wichtig, dass wir lernen, auf den Heiligen Geist zu hören.

II. UNSERE MOTIVATION FÜR DEN DIENST DURCH DIE GABEN

A. Zur Erbauung der Gemeinde.

1. Wir sollen eifrig danach streben, dass jeder von uns in der Ausübung dieser Gaben wächst; nicht damit wir gut aussehen, sondern damit der ganze Leib Christi, die Gemeinde, erbaut wird.
2. „So auch ihr, die ihr nach geistlichen Gaben eifert, so strebt danach, dass ihr überreich seid zur Erbauung der Gemeinde.“ (1. Korinther 14:12)
3. Jesus sagte, dass Er Seine Gemeinde bauen würde.
 - a) Seine Gemeinde wird erbaut oder aufgebaut, wenn diese Gaben zum Einsatz kommen.
 - b) Anstatt über diese Gaben unwissend zu sein, müssen wir sie studieren, sie praktizieren und uns in ihrem Gebrauch trainieren, bis wir einen exzellenten Standard in der Ausübung jeder einzelnen Gabe erreicht haben.
4. Wir sollen ernsthaft danach streben, jede dieser Gaben vortrefflich in unserem Leben auszuüben.
 - Wenn eine Not im Leben eines Menschen oder im Leib Christi existiert, sollten wir danach streben, in der best möglichen Gabe zu dienen, die dieser Not am effektivsten begegnet.

Notizen:

5. „Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes!“ (1. Petrus 4:10)

Notizen:

B. Ernsthaftes Verlangen nach diesen Gaben.

1. „Eifert aber um die größeren Gnadengaben! Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch.“ (1. Korinther 12:31)

2. Der noch bessere Weg für die Ausübung dieser Gaben besteht in Glaube, Hoffnung und Liebe, wie es in 1. Korinther 13 beschrieben wird.

a) Die Gaben wirken im Glauben, und bringen eine frische, neue Hoffnung für die Gemeinde und das Leben der Menschen.

b) Wir müssen immer von Gottes Liebe für andere motiviert sein, und nicht durch unseren eigenen Stolz.

C. Fache die Gaben in dir an!

1. „Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir durch das Auflegung meiner Hände ist.“
(2. Timotheus 1:6)

a) „Denn mich verlangt sehr, euch zu sehen, damit ich euch etwas geistliche Gnadengabe mitteile, um euch zu stärken.“ (Römer 1:11)

b) Die Wirksamkeit dieser Gaben wurde im Leben von Timotheus durch das Händeauflegen des Paulus gegeben und aktiviert. Jetzt lag es an Timotheus, diese Gaben zu entfachen und sie in seinem Leben und Dienst am Brennen zu erhalten.

c) Indem wir das tun, werden wir auch im Geist leben können.

2. „Wenn wir durch den Geist leben, so lasst uns durch den Geist wandeln!“
(Galater 5:25)

III. DREI KATEGORIEN VON GABEN.

- Die 9 Gaben des Heiligen Geistes sind wichtige Dienstwerkzeuge für jeden Gläubigen. Um ihre Funktion und ihre Wirkungsweise in unserem Leben besser zu verstehen, haben wir sie in drei Kategorien unterteilt, mit je drei Gaben pro Kategorie.

Die drei Kategorien sind:

A. Gaben der sprachlichen Inspiration. (Wort-Gaben)

1. Die Gaben sprachlicher Inspiration (Wort-Gaben) sind Manifestationen des Heiligen Geistes, der übernatürlich zu uns oder durch uns spricht. Wenn dies geschieht, werden Gläubige gestärkt, ermutigt und getröstet, aber nie unter Verdammnis gebracht.

2. Die drei Gaben der sprachlichen Inspiration sind:

- a) Sprachengebet
- b) Auslegung des Sprachengebets
- c) Prophetie

B. Offenbarungs-Gaben. (Hören)

1. Die Offenbarungs-Gaben werden freigesetzt, wenn Gott übernatürlich die Identität, Natur oder Aktivität von Geistern (Dämonen) offenbart, oder wenn Er übernatürlich Wissen oder Weisheit Seinem Volk offenbart. Diese Offenbarung kommt in unseren Verstand durch unseren Geist in Form eines Gedanken, Eindrucks, Gefühls, Traums oder Vision.

2. Die drei Offenbarungs-Gaben sind:

- a) Unterscheiden zwischen den Geistern.
- b) Wort der Erkenntnis.
- c) Wort der Weisheit.

C. Gaben der Kraftwirkungen. (Tun)

1. Die Kraft-Gaben werden von Gott freigesetzt, indem Er Seinen übernatürlichen Glauben oder Seine Kraft durch uns fließen lässt.

2. Die Gaben der Kraftwirkungen sind:

- a) Gaben des Glaubens.
- b) Gaben der Heilung.
- c) Gabe des Wunderwirkens.

IV. ZUNGENREDE: DER MENSCH SPRICHT ZU GOTT" ODER "GOTT SPRICHT ZUM MENSCHEN"

1. Im Neuen Testament wird zwischen der Sprachenrede unterschieden, die alle empfangen, als sie mit dem Heiligen Geistes getauft wurden, und der Sprachengabe, durch die Gläubige auf übernatürliche Weise eine Botschaft empfangen.

2. Das eine ist eine Sprache des Lobpreises oder Gebets zu Gott, das andere ist eine Botschaft Gottes an die Menschen. Am Pfingsttag waren sie alle erfüllt vom Heiligen Geist und fingen an, in andern Sprachen zu reden, wie der Geist ihnen auszusprechen gab. (Apostelgeschichte 2:4)

Notizen:

A. Sprache der Engel oder eine menschliche Sprache.

1. Diese übernatürliche Manifestation der Zungenrede könnte entweder eine himmlische Sprache sein, also Engelszungen (1. Kor. 13:1), oder auch übernatürlich als menschliche Sprache gesprochen werden, die dem, der sie spricht, unbekannt ist, aber von jemandem, der zuhört, verstanden werden kann.
2. „Als nun dieses Geräusch entstand, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; weil jeder einzelne sie in seiner eigenen Sprache reden hörte. Sie entsetzten sich aber alle und wunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir sie, ein jeder in seiner eigenen Muttersprache? ... wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden!“ (Apostelgeschichte 2:6- 8+11)

B. Zungenrede: Ein Lobpreis Gottes.

1. Alle Geist-erfüllten Gläubigen, die eine Manifestation der Sprachenrede als Beweis der empfangenen Geistestaufer erlebten, sollen täglich in ihrer übernatürlichen Sprache des Lobpreises mit Gott reden oder Ihm darin singen.
 - a) Indem sie dies tun, sprechen sie im Geist Geheimnisse aus.
 - b) „Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse.“ (1. Korinther 14:2)
2. Wir werden durch das Sprechen in Zungen aufgebaut. Paulus sagte: „Wer in Zungen redet, erbaut sich selbst.“ (1. Korinther 14:4)

C. Paulus betonte die Wichtigkeit der Sprachenrede.

1. Paulus schrieb: „Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle.“ (1. Korinther 14:18)
2. Paulus schrieb auch: „Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet.“ (1. Korinther 14:5)
3. In 1. Kor. 14:39 sagte Paulus: „Hindert das Reden in Sprachen nicht!“

D. Sprachen: Ein Zeichen für Ungläubige.

1. Die neuen Sprachen sind eins der Zeichen, die Jesus nannte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden.“ (Markus 16:17)
 - Wenn Gläubige das Evangelium predigen, sind die neuen Sprachen ein übernatürliches Zeichen, das Gottes Wort für Ungläubige hörbar bestätigt.

Notizen:

Kurs 2: Übernatürliches Leben & Heilung / Lehrer: Dr. A.L. Gill

2. Das Markus-Evangelium endet mit den Worten in Vers 20: „Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.“
3. Als das übernatürliche Zeichen der neuen Sprachen am Pfingsttag auftrat, kamen an dem Tag 3000 Menschen zum Glauben an Jesus..
4. Die Sprachenrede ist wie das Eingangstor zu den übernatürlichen Gaben des Heiligen Geistes.

Notizen:

GRUPPENGESPRÄCH

1. Tauscht eure Ansichten über die Aussage aus, dass „alle neun dieser Gaben jedem einzelnen gegeben sind“, unter besonderer Beachtung der Bibelverse in 1. Korinther 12:29-30.
2. Was bedeutet es, in der besten Gabe zu wirken?
3. Was ist „der bessere Weg“, die Gaben des Heiligen Geistes auszuüben?

SELBSTSTUDIUM

Notizen:

1. Lies Römer 1:11, 2. Tim. 1:6. Wie kannst du Gottes Gabe in dir entfachen?

2. Schreibe deine eigene Definition jeder der neun Gaben des Geistes auf.
Wenn nötig nimm dir ein extra Blatt dafür.

a) Sprachenrede: _____

b) Auslegung der Sprachenrede: _____

c) Prophetie: _____

d) Unterscheidung der Geister: _____

e) Wort der Erkenntnis: _____

f) Wort der Weisheit: _____

g) Gabe des Glaubens: _____

h) Gabe der Heilungen: _____

i) Gabe des Wunderwirkens: _____

<p style="text-align: center;">LEKTION 3 Wortgaben des Geistes</p>

Notizen:

EINFÜHRUNG

In dieser Lektion werden wir lernen, wie wir in den Wortgaben des Heiligen Geistes wirken. Die Wortgaben sind die Gabe der Sprachenrede, die Auslegung der Sprachenrede und die Prophetie. Die Sprachenrede verleiht dem Geist-erfüllten Gläubigen eine übernatürliche Gebetssprache.

I. SPRACHENREDE

A. Eine übernatürliche Sprache des Gebets oder der Prophetie.

1. Paulus schrieb: „Darum, wer in einer Sprache redet, bete, dass er es auch auslegen kann. Denn wenn ich in einer Sprache bete, so betet mein Geist; aber mein Verstand bleibt fruchtlos. Wie soll es denn nun sein? Ich will beten mit dem Geist, aber ich will auch beten mit dem Verstand; ich will lobsingen mit dem Geist, aber ich will auch lobsingen mit dem Verstand.“ (1. Korinther 14:13-15)
2. Wenn ich im Geist in Sprachen bete, betrete ich einen kraftvollen und unbegrenzten Bereich des Gebets.
 - a) Mein Gebet wird nicht mehr durch meinen Mangel an Verständnis begrenzt.
 - b) Wenn ich im Geist bete, betet der Heilige Geist durch meinen Geist in völliger Übereinstimmung mit dem Willen, dem Verständnis und der Weisheit Gottes.

B. Der Heilige Geist hilft uns.

1. „Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist; denn Er vertritt die Heiligen, wie es Gott gefällt.“ (Römer 8:26-27)
2. Wenn wir im Geist beten, können wir sicher sein, dass wir nicht um die falschen Dinge bitten. Jakobus schrieb: „Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr in übler Absicht bittet.“ (Jakobus 4:3)
3. Oftmals, wenn wir im Geist beten, wird die Gabe der Auslegung des Sprachengebets ebenfalls wirksam. Wir fangen an, durch übernatürliche Offenbarung, Dinge „mit unserem Verstand“, in unserer eigenen Sprache zu beten.

4. Wenn wir in Sprachen beten, beten wir nicht mehr nur mit unserem begrenzten Verstand oder aus Furcht über Probleme.

- Wir nehmen vielmehr das Schwert des Geistes, das Wort Gottes, und beten mit Bitten und Flehen im Geist. (Epheser 6:17-18)

C. Gott spricht durch die Gabe der Sprachenrede. (Prophetie)

1. Die Wort-Gaben werden immer Kraft, Ermutigung und Trost bringen, nicht Verdammnis.
2. „Wer aber weissagt (prophetisch redet), redet zu den Menschen zur Erbauung, Ermahnung und Tröstung.“ (1. Korinther 14:3)

D. Prophetie muss beurteilt werden.

1. Die Botschaften, die durch die Gabe der Prophetie kommen, unterliegen der Fehlbarkeit des Menschen, und dürfen deshalb nie dieselbe Autorität wie der Heiligen Schrift beigemessen werden.
 - Sie müssen von den Zuhörern beurteilt werden, ob es sich um eine wahre und zuverlässige Botschaft Gottes handelt oder nicht.
2. „Von den Propheten sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen urteilen / unterscheiden.“ (1. Korinther 14:29)

E. Eine Definition der Sprachengabe.

1. Die Sprachenrede ist eine übernatürliche, sprachliche Ausdrucksform einer Inspiration, die vom Heiligen Geistes gegeben wird, der sich unserer natürlichen Stimme bedient.
2. Gott spricht zu den Gläubigen durch diese Gabe, wenn sie zusammen mit der Gabe der Auslegung zum Einsatz kommt.
3. Der Gläubige, der in Sprachen redet, versteht die Sprache nicht, die aus seinem Mund kommt.

F. Auslegung der Zungenrede.

1. Lobpreis zu Gott im Sprachengebet bedarf keiner Auslegung. Wenn Gott aber zu den Gläubigen durch Sprachengebet redet, muss es ausgelegt werden, entweder durch den, der die Botschaft in Sprachen weitergibt, oder von jemand anders.
2. „Darum, wer in einer Sprache redet, bete, dass er es auslegen könne!“ (1. Korinther 14:13)

Notizen:

3. Die Gabe der Auslegung der Sprachenrede ist der übernatürliche Erweis des Geistes, durch den eine Erklärung oder Bedeutung in der Sprache der Gläubigen gegeben wird, die sich auf den Inhalt einer Botschaft in einer unbekanntem Sprache bezieht.
- a) Es ist kein Wirken des menschlichen Verstandes.
 - b) Die Auslegung wird vom Geist Gottes geschenkt.
4. Die Auslegung der Sprachenrede kann einem Gläubigen gegeben werden, von dem Gott will, dass er die Botschaft durch Worte oder in Form einer Vision weitergibt.
- Wenn wir im Glauben anfangen zu sprechen, wird Gott unsere Mäuler mit weiteren Worten füllen, bis die ganze Auslegung der durch Sprachenrede vermittelten Botschaft überbracht ist.

II. ANWEISUNGEN ZUM GEBRAUCH DER WORT-GABEN IN DER GEMEINDE

A. Geschichte der Wort-Gaben.

1. In der Gemeinde der Korinther herrschte Verwirrung, was die Ordnung und Ausübung der Wort-Gaben in der Gemeinde betrifft.
 - a) Aus den Briefen von Paulus geht hervor, dass viele gleichzeitig in Sprachen redeten, ohne Zeit zu geben, dies auch auszulegen.
 - b) Dies führte zu Verwirrung, was Paulus veranlasste, klare Anweisung für den Gebrauch der Wort-Gaben in einem Gottesdienst zu geben.
2. „Wenn jemand in einer Sprache redet, so sei es zu zweien oder höchstens zu dritt und nacheinander, und einer lege es aus.“ (1. Korinther 14:27)
3. „Aber in der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache. ...Wenn aber kein Ausleger da ist, schweige er in der Gemeinde (also kein Reden in Sprachen), rede aber für sich alleine und für Gott.“ (1. Korinther 14:19+28)

B. Es muss eine Auslegung geben.

1. Wenn in der Gemeinde eine Botschaft in Sprachen gegeben wird, ohne Auslegung, dann führt dies nur zu Verwirrung.
2. Wenn niemand in der Gabe der Auslegung der Sprachenrede wirkt, sollte die Botschaft als Prophetie in verständlicher Sprache gegeben werden, und nicht in Sprachenrede.
3. So ist derjenige, der prophezeit, der Gemeinde von größerem Nutzen.

Notizen:

4. „Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber noch, dass ihr weissagt (prophezeit). Wer aber prophezeit, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde auch Erbauung empfangen.“ (1. Korinther 14:5)

- a) Es scheint so, als hätten in Korinth viele Gläubige Gott, in längeren Zeiten der Sprachengebets, während des Gottesdienstes gepriesen.
- b) Paulus erklärte, dass es für sie besser sei, Gott privat in Sprachen zu preisen.
- c) Aber wenn sie zusammenkommen, und Gott zu ihnen durch die Gabe der Sprachenrede sprechen will, so sollte einer nach dem anderen eine Botschaft geben, damit sie dann ausgelegt wird. Oder was noch größeren Wert hat: Jemand soll direkt prophetisch in ihrer natürlichen Sprache reden.

III. DIE GABE DER PROPHETIE

A. Die biblische Basis.

1. „Danach wird es geschehen, dass ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch. Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen.“ (Joel 3:1)
2. „Der Geist des Herrn wird über dich kommen, und du wirst mit ihnen weissagen und wirst in einen anderen Menschen umgewandelt werden.“ (1 Samuel 10:6)

B. Definition von Prophetie.

1. Die Gabe der Prophetie ist eine spontane, übernatürliche, sprachliche Äußerung einer Inspiration in einer bekannten Sprache, die den Leib Christi stärkt, ermutigt und tröstet.
2. Es ist eine direkte Botschaft von Gott, die eine einzelne Person oder die ganze Gemeinde erbaut.
3. Durch Prophetie sprechen wir nur einen begrenzten Teil (nicht alles) der Erkenntnis Gottes über ein Thema aus. Paulus schrieb: „Wir erkennen nur stückweise, und wir weissagen nur stückweise.“ (1. Korinther 13:9)

C. Das Verlangen zu prophezeien.

- Paulus schrieb: „Strebt nach der Liebe! Eifert aber nach den geistlichen Gaben, besonders aber, dass ihr weissagt! Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet; mehr aber noch, dass ihr weissagt. Wer aber weissagt ist größer, als wer in Sprachen redet; es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangen... Daher, Brüder, eifert danach, zu weissagen.“ (1. Korinther 14:1+5+39)

Notizen:

D. Prophetie muss beurteilt werden.

- „Von den Propheten aber sollen zwei oder drei reden, und die anderen sollen es beurteilen. Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung zuteil wird, so schweige der erste. Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden. Und die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.“ (1. Korinther 14:29–32)

IV. SIEBEN TESTFRAGEN ZUR BEURTEILUNG VON PROPHETIE

A. Steht sie im Einklang mit der Bibel?

- „Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch etwas als Evangelium entgegen dem verkündigt, was wir euch als Evangelium verkündigt haben: Er sei verflucht.“ (Galater 1:8)

B. Was sind die Früchte im Leben des Überbringers der Prophetie?

- „Hütet euch vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen! Inwendig aber sind sie reißende Wölfe. An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!“ (Matthäus 7:15-16)

C. Verherrlicht es Gott?

- „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird Er euch in die ganze Wahrheit leiten. ... Er wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er nehmen und euch verkündigen.“ (Johannes 16:13-14)
- „Denn das Zeugnis Jesu ist der Geist der Weissagung.“ (Offenbarung 19:10)

D. Hat es sich erfüllt?

- „Wenn du in deinem Herzen sagst: Wie sollen wir das Wort erkennen, das nicht der Herr geredet hat? Wenn der Prophet im Namen des Herrn redet, und das Wort trifft nicht ein, so ist das ein Wort, das der Herr nicht geredet hat. In Vermessenheit hat der Prophet geredet; du brauchst dich nicht vor ihm zu fürchten.“ (5. Mose 18:21-22)

E. Führt es zu Gott hin oder von Ihm weg?

- „Wenn in deiner Mitte ein Prophet oder Träumer aufsteht, und er gibt dir ein Zeichen oder Wunder, und es trifft ein... und er spricht: Lass uns anderen Göttern folgen, die du nicht kennst und ihnen dienen, dann sollst du nicht auf die Worte dieses Propheten hören oder auf den, der Träume hat.“ (5. Mose 13:2-4)

Notizen:

F. Führt es zur Freiheit oder in Knechtschaft?

- „Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen Geist der Sohnschaft, in dem wir rufen: Abba, Vater!“ (Römer 8:15)

G. Was ist das innere Zeugnis des Geistes?

- „Ihr habt die Salbung von dem Heiligen und habt alle das Wissen.“ (1. Johannes 2:20)
- Wenn die Botschaft von Gott kommt, gibt es eine innere Bestätigung durch den Geist in uns.
 - a) Wenn die Botschaft nicht das bestätigt, was Gott dir schon durch deinen Geist gesagt hat, warte auf eine Bestätigung, bevor du danach handelst.
 - b) Lass niemanden, der deinen geistlichen Leitern unbekannt ist, über dir weissagen, ohne dass einer dieser Leiter anwesend ist, um diese Prophetie zu beurteilen.

ZUSAMMENFASSUNG

A. Wie man eine Prophetie weitergibt.

1. Warte, bis du sicher bist, dass du von Gott gehört hast.
2. Warte auf Gottes Zeitpunkt, die Prophetie weiterzugeben.
3. Warte, bis ein geistlicher Leiter die Prophetie beurteilen kann.
4. Sprich mit natürlicher Stimme in deiner Sprache.
5. Vermeide extreme Emotionen und unnötige Wiederholungen.
6. „Die Geister der Propheten sind den Propheten untertan.“ (1. Kor. 14:32)

B. Erbauung, Ermahnung und Trost.

1. Das Wichtigste ist: Empfange eine Prophetie nur, wenn sie im Einklang mit dem Zeugnis deines Geistes steht.
2. Denke an die Worte des Paulus: „Wer aber weissagt, redet zu Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung.“ (1. Korinther 14:3)

C. Gott redet heute noch durch Wort-Gaben.

Wie wunderbar ist es, dass Gott heute noch zu Seinem Volk durch die Wort-Gaben des Heiligen Geistes spricht!

Notizen:

GRUPPENGESPRÄCH

1. Bildet kleine Gruppen und aktiviert die Wort-Gaben des Geistes, indem ihr in Sprachen redet, und die Sprachenrede entweder durch die Person, die spricht oder jemand anders aus der Gruppe, auslegen lasst.
2. Jeder, der eine prophetische Botschaft empfängt, sollte ermutigt werden, sie in eurer Kleingruppe mitzuteilen.

SELBSTSTUDIUM

1. Schreibe den dreifachen Zweck der Prophetie in gottesdienstlichen Versammlungen gemäß 1. Korinther 14:3 auf.

a) _____

b) _____

c) _____

2. Wer sollte beurteilen, ob eine prophetische Äußerung von Gott kommt?

3. Schreibe die Anweisungen auf, die in folgenden Schriftstellen für den Gebrauch der Wort-Gaben in Gemeindeversammlungen genannt sind:

a) 1. Korinther 14:27 _____

b) 1. Korinther 14:19+28 _____

c) 1. Korinther 14:5 _____

4. Wer sollte gemäß 1. Korinther 14:1+5+39 in Sprachen reden, sie auslegen und prophezeien?

5. Formuliere in eigenen Worten, an welche Richtlinien du dich halten solltest, wenn du eine prophetische Botschaft weitergibst.

Notizen:

<p style="text-align: center;">LEKTION 4 Die Offenbarungsgaben</p>

Notizen:

EINFÜHRUNG

In dieser Lektion werden wir über die Offenbarungsgaben lernen. Gott spricht und offenbart Seinem Volk auch heute noch Dinge.

Gott bringt Seinem Volk ständig frische Offenbarung durch eine der drei Offenbarungsgaben des Heiligen Geistes. Die Gaben der Unterscheidung von Geistern, das Wort der Erkenntnis und das Wort der Weisheit sind wichtige Werkzeuge des Dienstes, die im täglichen Leben des Gläubigen gebraucht werden.

I. UNTERSCHIEDUNG DER GEISTER.

A. Täuschung vermeiden.

1. Dies ist wahrscheinlich die am meisten benötigte Gabe des Heiligen Geistes, die aber am meisten vernachlässigt wird.
2. Jesus warnte: „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich auch die Auserwählten zu verführen.“ (Matthäus 24:24)
3. Wir werden nicht verführt, wenn wir lernen, wie wir in dieser wichtigen Gabe des Heiligen Geistes wirken.
 - a) Das Wort „unterscheiden“ wurde öfters mit dem Wort „erkennen“ verwechselt, so dass diese Gabe irrtümlicherweise von manchen als „Gabe der Erkenntnis“ bezeichnet wurde.
 - b) Menschliche Erkenntnis ist jedoch eine Aktivität des Verstandes, und somit ein Teil der Seele.
 - c) Im Gegensatz dazu ist diese Gabe eine übernatürliche Gabe, die in unseren Geist durch eine Offenbarung des Heiligen Geistes gelangt.

B. Definition

1. Das griechische Wort „unterscheiden“ bedeutet übersetzt „eine klare Trennung“.
 - Vielleicht ist eine genauere Beschreibung dieser Gabe, wie es in der Elberfelder Übersetzung auch formuliert wird: „Unterscheidung der Geister“. (Siehe 1. Korinther 12:10)

2. Die Gabe der Unterscheidung der Geister ist eine übernatürliche Einsicht in den Bereich der Geisteswelt.

- a) Sie offenbart die Art von Geist oder Geistern, die hinter einer Person, einer Situation, einer Handlung oder Botschaft stehen.
- b) Es ist ein Wissen in deinem Geist, das durch eine übernatürliche Offenbarung kommt, über die Quelle, Natur und Aktivität eines Geistes.

3. Es wird eine klare Unterscheidung eines präsenten Geistes getroffen. Mit der Ausübung dieser Gabe identifizieren wir folgendes:

- a) Die Gegenwart Gottes.
- b) Die Gegenwart und das Wirken des Heiligen Geistes.
- c) Die Gegenwart und das Wirken der heiligen Engel.
- d) Das Wesen eines menschlichen Geistes.
- e) Die Gegenwart Satans.
- f) Die Gegenwart und Wirkungsweise böser Geister (Dämonen).

C. Der Zweck der Gabe der Geister-Unterscheidung.

1. Gebundene Heilige können befreit werden.
2. Die Pläne Satans können erkannt werden.
3. Sünde kann aus der Gemeinde der Heiligen ferngehalten werden.
4. Falsche Offenbarung kann entlarvt werden.

D. Geister der Täuschung.

1. „Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in künftigen Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind.“ (1. Timotheus 4:1-2)
2. „Böse Menschen und Betrüger werden zu Schlimmerem fortschreiten, indem sie verführen und verführt werden.“ (2. Timotheus 3:13)

E. Die Geister prüfen.

1. Der Geist der Wahrheit
2. Der Geist des Irrtums

Notizen:

II. SATAN - EIN ENGEL DES LICHTS UND SEINE FALSCHEN APOSTEL

Notizen:

- Paulus warnte: „Denn solche sind falsche Apostel, betrügerische Arbeiter, die die Gestalt von Aposteln Christi annehmen. Und kein Wunder, denn der Satan selbst, nimmt die Gestalt eines Engels des Lichts an; es ist daher nichts Großes, wenn auch seine Diener die Gestalt von Dienern der Gerechtigkeit annehmen; und ihr Ende wird ihren Werken entsprechen.“ (2. Korinther 11:13-15)

A. Ein Beispiel: Die Magd mit dem Wahrsagegeist.

- Als die Magd mit dem Wahrsagegeist hinter Paulus herlief und gute Dinge über ihn sagte, setzte er die Gabe der Geister-Unterscheidung ein und erkannte so den „Wahrsage-Geist“ in ihr. Er drehte sich um und sagte zu dem Geist: „Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren!“ (Apostelgeschichte 16:16-18)

B. Das Austreiben der Geister.

1. Jesus sagte, dass wir als Gläubige böse Geister austreiben würden. (Markus 16:17)
2. In Lukas 10:19-20 hat Jesus uns die Autorität gegeben, „auf Schlangen und Skorpione zu treten und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden!“

III. WORT DER ERKENNTNIS

A. Definition

1. Das Wort der Erkenntnis ist eine übernatürliche Offenbarung des Heiligen Geistes von bestimmten Tatsachen der Gegenwart oder der Vergangenheit, über eine Person oder Situation, die man nicht durch den natürlichen Verstand gewonnen hat.
2. Diese Erkenntnis erreicht unseren Verstand über unseren Geist.
3. Dies unterbricht häufig die natürlichen Gedanken unseres Verstandes.
 - a) Es kommt als ein Gedanke, ein Wort, ein Name, ein Gefühl, ein Eindruck, eine Vision oder eine "innere Gewissheit".
 - b) Genau wie ein Wort nur ein kleiner Teil eines Satzes ist, ist ein Wort der Erkenntnis nur ein kleiner Teil von Gottes umfassender Kenntnis einer Situation.

B. Der Zweck eines Wortes der Erkenntnis.

1. Dieses übernatürliche „Wissen“, das Gläubigen übernatürlich offenbart wurde, wird dazu helfen und beitragen, die Absichten Gottes mit Seinem Volk zu erfüllen.

2. Es soll Ehre für Gott bringen und nicht Menschen.

3. Es hilft uns mit Genauigkeit und Effektivität zu dienen.

- Es wird uns vor Gefahr warnen, Ermutigung bringen, von Sünde überführen und uns „auf der rechten Spur“ in unserem täglichen Leben und Dienst halten.

C. Jesus diene mit Worten der Erkenntnis. (Johannes 5:19-20)

1. Wie können wir größere Werke als Jesus tun?

2. Der Schlüssel ist, zu lernen, mit Offenbarungsgaben zu dienen.

D. Das Beispiel des Paulus.

1. Paulus diene mit dem Wort der Erkenntnis, als er im Geist „sah“, dass der verkrüppelte Mann in Lystra Glauben hatte, geheilt zu werden.

- „Dieser hörte Paulus reden; als der ihn fest anblickte und sah, dass er Glauben hatte, geheilt zu werden, sprach er mit lauter Stimme: Stelle dich gerade hin auf deine Füße! Und er sprang auf und ging umher.“ (Apostelgeschichte 14:9)

2. Oft empfangen wir das Wort der Erkenntnis über einen Menschen, wenn wir ihm in die Augen sehen oder die Person berühren.

- Der Schlüssel ist, zu lernen, auf den Heiligen Geist hören, und im Glauben die Wirkung dieser Gabe zu erwarten.

IV. WORT DER WEISHEIT

A. Definition

1. Die Gabe des Wortes der Weisheit ist eine übernatürliche Offenbarung des Heiligen Geistes, die dem Gläubigen Gottes Weisheit gibt, wie er in einer Situation handeln soll.

2. Es offenbart Gottes Plan und Absicht für unser Leben und Dienst.

- a) Es offenbart, was Gott sofort beabsichtigt zu tun, in Kürze, oder in naher oder ferner Zukunft.
- b) Es offenbart, was ein Einzelner oder eine ganze Gemeinschaft tun sollte und wie sie Gottes Willen umsetzen sollen.

3. Das Wort der Weisheit wirkt oft zusammen mit dem Wort der Erkenntnis.

Notizen:

4. Das Wort der Weisheit ist keine natürliche Gabe der Weisheit.

- a) Es ist ein Wort oder ein Ausspruch.
- b) Es ist nur ein Teil, nicht das Ganze.
- c) Paulus schrieb: „Denn wir erkennen stückweise, und wir weissagen stückweise.“ (1. Korinther 13:9)

5. Wie das Wort der Erkenntnis, unterbricht das Wort der Weisheit auch oft unsere natürlichen Gedanken, wenn es in unseren Geist gelangt.

- Es kommt als ein Eindruck oder eine Vision, in der wir uns im Geist etwas auf bestimmte Weise tun sehen, bevor wir es tatsächlich tun.

B. Das Wort der Erkenntnis und das Wort der Weisheit wirken zusammen.

1. Die Gaben des Wortes der Erkenntnis und des Wortes der Weisheit wirken so eng zusammen, dass es manchmal schwierig ist, das eine vom anderen zu trennen.
2. Das eine offenbart auf übernatürliche Weise die Fakten, während das andere die Weisheit gibt, was man aufgrund der Fakten tun soll.

C. Beispiele des Zusammenwirkens der beiden Gaben.

1. Jesus mit der Frau am Brunnen.

- a) Als Jesus der Frau am Jakobsbrunnen diente, wusste Er durch das Wort der Erkenntnis, dass sie fünf Männer gehabt hatte, und dass der Mann, mit dem sie jetzt lebte, nicht ihr Mann war.
- b) Der natürliche Verstand hätte ihre Steinigung gefordert, aber Jesus empfing auch ein Wort der Weisheit, wie er ihr effektiv dienen konnte, damit sie und viele andere gerettet würden.
(Johannes 4:19-29)

2. Jesus und Lazarus.

- a) Als Jesus erfuhr, dass Sein Freund Lazarus krank war, wusste Er bereits durch ein Wort der Erkenntnis, dass er gestorben war.
- b) Aber er war auch durch ein Wort der Weisheit inspiriert, zu sagen: „Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern um der Herrlichkeit Gottes willen, damit der Sohn Gottes durch sie verherrlicht werde.“
(Johannes 11:4)

In Johannes 11:14 sagte Jesus ihnen klar: „Lazarus ist gestorben!“

- c) Jesus wusste durch das Wort der Weisheit, was Er tun und sagen sollte.

Notizen:

- d) Er wusste, dass Er Seine Reise nach Betanien um vier Tage verschieben musste, um Lazarus von den Toten aufzuwecken und zu Marta sagen zu können: „Dein Bruder wird auferstehen!“ (Johannes 11:23)

Notizen:

3. Das Beispiel von Petrus.

- a) Petrus wurde von Gott vorbereitet, zum Haus des Kornelius zu gehen, obwohl dieser ein Heide war, weil Gott ihm ein Wort der Erkenntnis durch eine Vision mitteilte, als er sich auf dem Dach von Simon dem Gerber, in Joppe befand.
- b) Er empfing ein weiteres Wort der Erkenntnis, als der Heilige Geist ihm sagte: „Siehe, drei Männer suchen dich.“ Diese Offenbarung setzte sich mit einem Wort der Weisheit fort: „Steh aber auf, geh hinab und zieh mit ihnen, ohne zu zweifeln, weil ich sie gesandt habe.“ (Apostelgeschichte 10:19-20)

4. Dienst durch das Wort der Weisheit.

- a) Hananias wurde durch ein Wort der Weisheit (Apostelgeschichte 9:10-18) zu Judas in die Gerade Straße gesandt, um Paulus die Hände aufzulegen.
- b) Agabus wurde durch ein Wort der Weisheit vor einer kommenden Hungersnot gewarnt, und vor der Gefangenschaft des Paulus. (Apostelgeschichte 11:27-30)
- c) Paulus erhielt durch ein Wort der Weisheit eine Warnung von Gott bzgl. des bevorstehenden Sturmes und des Schiffbruchs. (Apostelgeschichte 27:9-11)

SCHLUSSFOLGERUNG

1. Die Offenbarungsgaben bereiten uns für einen effektiven Dienst vor.
2. Sie bereiten uns auf künftige Ereignisse vor und können auch unser Leben und das anderer retten.
3. In der Lektion über die Gaben der Kraftwirkungen werden wir sehen, Wie die Offenbarungsgaben die Gabe des Glaubens und das Wirken von Wundern freisetzen können, und wie sie mit den Gaben der Heilungen zusammenwirken.

GRUPPENGESPRÄCH

1. Diskutiert über die Eigenschaften verschiedener Geister, die in einer Situation oder Versammlung wirken können, und wie wir zwischen ihnen und dem Geist Gottes unterscheiden können. Nennt einige Beispiele.
2. Wenn wir schlechte und falsche Geister in einer Situation wahrnehmen, wie gehen wir mit ihnen um?

3. Wie ist es möglich, dass gläubige Christen größere Werke tun, als sie Christus selbst getan hat, gemäß Johannes 14:12?
4. Wie wirken das Wort der Weisheit und das Wort der Erkenntnis im Dienst zusammen?

SELBSTSTUDIUM

Studiere folgende Schriftstellen und fasse die Gaben zusammen, die jeweils zum Einsatz kommen, und welche Beziehungen unter ihnen bestehen.

Johannes 4:5-26 _____

Apostelgeschichte 10:1-23 _____

Apostelgeschichte 14:6-18 _____

Notizen:

<p style="text-align: center;">LEKTION 5 Die Kraft-Gaben</p>

Notizen:

EINFÜHRUNG

Die Kraft-Gaben sind die Manifestationen der Kraft Gottes, die durch uns, durch die Gabe des Glaubens, das Wirken von Wundern und die Gaben der Heilungen wirken.

Die Wort-Gaben und die Kraft-Gaben wirken eng mit den Offenbarungsgaben des Heiligen Geistes zusammen, indem diese Gaben zusammen fließen und sich ergänzen. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass jeder Gläubige trainiert und freigesetzt wird, in allen neun Gaben des Heiligen Geistes zu dienen.

I. GABE DES GLAUENS

A. Definition

1. Die Gabe des Glaubens ist ein übernatürlicher Glaube für eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Zweck.
2. Es ist eine Gabe der Kraft, um eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, in der Situation, in der du dich gerade befindest.
3. Diese Gabe wird sofort verliehen, wenn sie für eine besondere Aufgabe benötigt wird, oder auch erst in naher Zukunft.
 - Wenn uns ein Wort der Weisheit für eine bestimmte Aufgabe gegeben wurde, und das „wie“ der Arbeit offenbar wurde, dann löst dies die Gabe des Glaubens aus, um die Aufgabe mutig zu tun, gemäß dem von Gott bereits offenbarten Plan.

B. Die Gabe des Glaubens empfangen.

1. Die Gabe des Glaubens wird durch die Ausübung der Offenbarungsgaben empfangen.
2. Übernatürlicher Glaube entsteht im Herzen des Gläubigen, wenn uns durch die Gabe des Wortes der Weisheit eine Manifestation von Gottes Kraft offenbart wird, die stattfinden soll.
3. Dies befähigt uns, aufgrund der empfangenen Offenbarung Gottes, mutig zu handeln.

C. Die Manifestation der Gabe des Glaubens.

1. Sehr oft wirkt die Gabe des Glaubens gemeinsam mit der Gabe Wunder zu wirken und mit der Gabe der Heilungen.

- a) Die Gabe des Glaubens kann durch einen vollmächtigen Befehl manifestiert werden.
- b) Jesus sagte zu dem Sturm: „Schweig, verstumme!“
- c) Jesus rief am Grab seines Freundes mit lauter Stimme:
„Lazarus, komm heraus!“

2. Nachdem Gott eine Offenbarung durch das Wort der Weisheit geschenkt hat, was Er getan haben will, kommt die Gabe des Glaubens auf den Gläubigen, um diese Aufgabe zu tun!

- a) Dieser besondere Glaube setzt den Gläubigen frei, aufgrund dessen, was Gott ihm gegeben hat, mutig zu handeln.
- b) Wenn die Gabe des Glaubens kommt, ist es kein Problem mehr zu glauben. Wir wissen, was Gottes Wort sagt und wir kennen Seinen Willen für die Situation.
- c) Wir wissen, dass Gottes Kraft in uns bereit ist, nach außen hin in der Situation demonstriert und freigesetzt zu werden.
- d) Wir sprechen mutig und setzen die übernatürliche Gabe des Glaubens durch das Wirken eines Wunders oder durch die Gaben der Heilungen frei.

D. Die Gabe des Glaubens setzt Kühnheit frei.

1. Häufig befähigt uns die Gabe des Glaubens, mutige Aussagen aufgrund von göttlicher Offenbarung zu machen.

2. Jesus sagte zum Feigenbaum: „Nie mehr komme Frucht von dir in Ewigkeit!“ (Matthäus 21:19)

3. Petrus sagte zu Saphira: „Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür, und werden dich hinaustragen. Sie aber fiel sofort vor seinen Füßen nieder und verschied.“ (Apg. 5:9-11)

4. Paulus sagte zu Elymas, dem Zauberer: „Oh du, voll aller List und aller Bosheit, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtigkeit! Willst du nicht aufhören, die geraden Wege des Herrn zu verkehren? Und jetzt siehe, die Hand des Herrn ist auf dir! Und du wirst blind sein und die Sonne eine Zeitlang nicht sehen! Und sogleich fiel Dunkel und Finsternis auf ihn, und er tappte umher und suchte solche, die ihn an der Hand leiteten.“ (Apostelgeschichte 13:10-11)

5. Das Beispiel von David und Goliath.

- a) Der junge David empfing ein Wort der Weisheit, die die Gabe des Glaubens freisetzte, als er dem Riesen Goliath begegnete.

Notizen:

- b) David sagte mutig zu König Saul: „Niemand lasse seinetwegen den Mut sinken! Dein Knecht will hingehen und mit diesem Philister kämpfen.“ (1 Samuel 17:32)
- c) „Und David antwortete dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Lanze und Krummschwert. Ich aber komme zu dir mit dem Namen des Herrn der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreihen Israels, den du verhöhnt hast. Heute wird der Herr dich in meine Hand ausliefern, und ich werde dich erschlagen und dir den Kopf abhauen.“ (1. Samuel 17:45-46)

Notizen:

6. Das Beispiel des Feuerofens – (Daniel 3:16-18)

II. DAS WIRKEN VON WUNDERN

A. Definition

- Das Wirken von Wundern ist ein übernatürliches Eingreifen in den gewöhnlichen Lauf der Natur; eine übernatürliche Demonstration der Kraft Gottes, durch welche die Naturgesetze verändert, außer Kraft gesetzt oder kontrolliert werden.

B. Wie Wunderwirken abläuft.

1. Das Wunderwirken beginnt mit Wissen, das häufig durch ein Wort der Erkenntnis kommt.
2. Als Nächstes erhalten wir ein Wort der Weisheit, wodurch wir uns auf übernatürliche Weise ein Wunder tun sehen, bevor es geschieht.
3. Dadurch wird die Gabe des Glaubens freigesetzt und wir beginnen, mutig das zu tun, was wir uns tun sahen, als wir dieses Wort der Weisheit von Gott empfangen.
 - a) Es wird „Wunderwirken“ oder „Tun von Wundern“ genannt, weil wir ein aktiver Teilnehmer am Wundergeschehen sind.
 - b) Was wir uns selbst durch das Wort der Weisheit haben tun „sehen“, setzte die Gabe des Glaubens frei, und wir fangen mutig an „zu handeln“, indem wir in der Situation dienen.

Beispiel: Johanna von Orleans wirkte viele Wunder für ihr Land Frankreich, aufgrund der Gabe der Erkenntnis und der Gabe der Weisheit.

C. Es ist einfach, Wunder zu tun.

1. Durch die Ausübung der beteiligten Gaben des Heiligen Geistes erkennen wir, dass es genauso einfach ist, in der übernatürlichen Gabe des Wunderwirkens zu dienen, wie es die Weitergabe einer Botschaft in Sprachen ist, oder die Ausübung der anderen Gaben des Heiligen Geistes.

2. Beispiele:

- a) Moses Wunder vor dem Pharao (2. Mose 7:9 und 14:13-16)
- b) Elia und Elisa teilen den Jordan (2. Könige 2:8 und 13-14)
- c) Elia am Bach Krit (1. Könige 17:2-16)

D. Die Wunder von Jesus.

1. Das erste Wunder Jesu geschah in Kana, wo Jesus das Wasser in Wein verwandelte. Bevor Jesus den Knechten die Anweisungen zum Füllen der Wasserkrüge gab, hatten sie von Maria, der Mutter Jesu, die Anweisung empfangen: „Was Er euch sagt, das tut!“ (Johannes 2:5)
2. Wenn wir in der übernatürlichen Gabe des Wunderwirkens dienen wollen, müssen wir zuerst Ihn sprechen hören, und dann nur gehorchen, was Er gesagt hat.
 - Das Tun von Wundern ist ein Akt des Gehorsams gegenüber dem, was wir von Gott gehört haben.
3. Durch das Wirken eines Wunders weckte Jesus den Sohn der Witwe von den Toten auf, ging auf dem Wasser, und machte viertausend Leute mit sieben Broten und ein paar Fischen satt.
4. Als Jesus Lazarus von den Toten auferweckte, hatte er zuerst ein Wort der Erkenntnis empfangen, dass Lazarus bereits gestorben war.
 - a) Als Nächstes empfing Er ein Wort der Weisheit, wann und wie Er ihn von den Toten aufwecken sollte.
 - b) Dieses Wort der Weisheit setzte die Gabe des Glaubens mit kühnem Handeln frei. Jesus stand vor dem Grab und fing an, das zu tun, was Er sich selbst schon durch das Wort der Weisheit hatte tun sehen.
 - c) Er befahl ihnen, den Stein wegzurollen und rief dann mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!“

III. GLÄUBIGE WIRKEN WUNDER

A. Auf dem Wasser gehen.

1. Als Jesus auf dem Wasser ging, hatten die Jünger Angst. Aber sogleich sprach Jesus zu ihnen: „Seid guten Mutes! Ich bin es. Fürchtet euch nicht! Petrus aber antwortete und sprach: Herr, wenn du es bist, so befehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen. Er aber sprach: Komm! Und Petrus stieg aus dem Boot und ging auf dem Wasser und kam auf Jesus zu.“ (Matthäus 14:27-29)

Notizen:

2. Wenn wir durch das Wirken von Wundern dienen wollen, müssen wir unsere Furcht vor Versagen überwinden, und unsere Angst, töricht auszu-sehen.

- a) Wir müssen aus dem bequemen Bereich unseres traditionellen Bootes aussteigen.
- b) Beachte, das Petrus zuerst das brennende Verlangen hatte, in den übernatürlichen Gaben zu wandeln, als er sagte: „Befiehl mir, auf dem Wasser zu dir zu kommen!“
- c) Petrus empfing das Wort der Weisheit und die Gabe des Glaubens, als er die Stimme Jesu sagen hörte: „Komm!“
- d) Petrus gehorchte augenblicklich, stieg aus dem Boot, und begann das Wunder auszuüben, als er auf dem Wasser ging.

B. Der große Fischzug. (Lukas 5:4-7)

C. Das Wunderwirken für die Gläubigen heute.

1. Petrus hatte die ganze Nacht gefischt, ohne etwas zu fangen.

- Viele haben wie Petrus versucht, nach ihrem eigenen Wissen zu handeln.

2. Wir sagen, was auch Petrus sagte: „Aber auf dein Wort...“ (Lukas 5:5)

- a) Wir müssen uns Zeit nehmen, Ihn reden zu hören, Sein Wort durch die Offenbarungsgaben (Unterscheiden der Geister, das Wort der Erkenntnis, das Wort der Weisheit) zu empfangen.
- b) Der Glaube wird kommen und wir müssen bereit sein, schnell zu gehorchen und uns in die übernatürliche Gabe des Wunderwirkens hineinzuwagen.

3. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; weil ich zum Vater gehe.“ (Johannes 14:12)

GRUPPENGESPRÄCH

1. Besprecht, wie die Gabe des Glaubens heute in Gläubigen wirkt.

2. Tauscht euch über die Beziehung zwischen der Gabe des Glaubens und der Gabe des Wunderwirkens aus.

3. Gebt Zeugnis von Wundern, die ihr vor kurzem in eurem eigenen Leben oder im Leben anderer erlebt habt.

4. Glaubte ihr, dass Gott heute noch durch Gläubige Wunder wirkt?

Notizen:

Kurs 2: Übernatürliches Leben & Heilung / Lehrer: Dr. A.L. Gill

5. Brauchst du Wunder in deinem Leben oder in einer Situation?

6. Stimmt im Gebet miteinander in eurer Kleingruppe überein, und glaubt Gott, die Wunder zu vollbringen, die ihr benötigt.

SELBSTSTUDIUM

1. Nimm deine Bibel und mache eine Liste mit je vier Beispielen aus dem Alten Testament und dem Neuen Testament, wo die Gabe des Glaubens und des Wunderwirkens zum Einsatz kamen. Wähle solche Beispiele, die nicht in dieser Lektion vorkamen.

Beispiele aus dem alten Testament:

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

Beispiele aus dem Neuen Testament:

a) _____

b) _____

c) _____

d) _____

Notizen:

<p style="text-align: center;">LEKTION 6 Die Gaben der Heilungen</p>

Notizen:

EINFÜHRUNG

Die Gaben der Heilungen sind übernatürliche Zuteilungen von Gottes heilender Kraft für Menschen, die Heilung brauchen. Sie werden als Gaben (plural) beschrieben, weil viele der anderen acht Gaben des Heiligen Geistes aktiv beteiligt sind, wenn wir Kranken mit Heilung dienen. Über die Gaben der Heilungen wird auch im Plural gesprochen, weil es viele Wege gibt, Heilung an Kranke weiterzugeben und ihnen damit zu dienen.

Die Person, die Heilung empfängt, ist auch der Empfänger der Gaben der Heilungen. Wir sind wie der Postbote, der diese Gaben anderen überbringt.

I. HEILUNG DURCH UNTERSCHIEDUNG DER GEISTER

A. Oft sind dämonische Geister der Schwachheit die Wurzel-Ursache für die Krankheit oder Leiden einer Person.

1. Diese Geister der Schwachheit können auch gemäß ihrer Funktionsweise als Geister der Arthrose oder des Krebs identifiziert werden.
2. Sehr häufig, wenn eine Person eine Krankheit hat, die aus medizinischer Sicht als unheilbar gilt, wird diese Krankheit von einem dämonischen Geist der Schwachheit verursacht.
3. Durch die Ausübung der Gabe der Geister-Unterscheidung, legt der Heilige Geist „seinen Finger“ auf die Wurzel des Übels.
 - a) „Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist das Reich Gottes zu euch gekommen.“ (Lukas 11:20)
 - b) Der Finger Gottes könnte hier die Offenbarungsgabe des Heiligen Geistes sein.
4. Durch Befreiung wird dieser Geist ausgetrieben, und die Person wird von dieser Schwäche und den Symptomen der Krankheit befreit.

B. Beispiele

1. Die Frau mit dem Geist der Schwäche. (Lukas 13:11-13+16)
2. Jesus treibt einen stummen Geist aus.
 - a) „Als sie aber weitergingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. Als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme.“ (Matthäus 9:32-33)
 - b) Von diesem Mann wird gesagt, dass er von einem Dämon besessen war, aber das einzige Symptom war, dass er nicht sprechen konnte, bis der stumme Geist ausgetrieben war.

- c) Von diesem Mann wird gesagt, dass er von einem Dämon besessen war, aber das einzige Symptom war, dass er nicht sprechen konnte, bis der stumme Geist ausgetrieben war.

3. In diesen beiden Beispielen, diente Jesus effektiv, indem Er direkt zu der Wurzel des Problems ging, durch die Gabe der Geister-Unterscheidung.

II. WORT DER ERKENNTNIS FÜR HEILUNG EMPFANGEN

A. Heilungsdienst durch ein Wort der Erkenntnis.

1. Häufig, wenn man in den Gaben der Heilung dient, offenbart Gott ein Wort der Erkenntnis über eine bestimmte Krankheit, die Er heilen will.
2. Durch diese Gabe wissen wir auf übernatürliche Weise den Namen der Krankheit, den Namen des Organs oder Körperteils, oder die Stelle, die schmerzt und Heilung braucht.
 - a) Es kommt oft als Gefühl des Unbehagens, des Drucks, des Prickelns, des Schmerzes oder der Empfindung in einem Teil unseres Körpers.
 - b) Es kann auch als ein Eindruck oder eine Vision des Körperteils der Person kommen, den Gott durch uns heilen will.
3. Wenn das während des Gebets für eine Person passiert, dann leitet uns der Heilige Geist, der Person zu sagen, was Gott uns gezeigt hat, um sie zu fragen, ob wir für den Körperteil um Heilung beten sollen.
4. Wenn wir einer Gruppe von Leuten dienen, kann es sein, dass wir geführt werden zu sagen: „Gott zeigt mir, dass es hier jemanden gibt, der dieses bestimmte Leiden hat, und Gott will, dass du jetzt deine Heilung empfangst.“
 - Was Gott offenbart, das heilt Er immer!

B. Ein Wort der Erkenntnis offenbart häufig eine bestimmte Person.

1. Am Teich von Betesda war eine große Menge von Kranken, Blinden, Krüppeln und Gelähmten versammelt. Dennoch wurde Jesus vom Geist zu einem bestimmten Mann geführt.
2. „Es war aber ein Mensch dort, der 38 Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. Als Jesus diesen daliegen sah und wusste, dass es schon lange Zeit so mit ihm steht, spricht Er zu ihm: „Willst du gesund werden?“... Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher! Sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging umher.“ (Johannes 5:5-6 und 8-9)
3. Manchmal richtet Gott unsere Aufmerksamkeit auf eine bestimmte Person, während wir mit dem Wort der Erkenntnis dienen.
 - Er gibt uns vielleicht den Namen der Person, oder wir fühlen ein „Ziehen im Geist“ zu der bestimmten Person.

Notizen:

III. HEILUNG UND DAS WORT DER WEISHEIT

A. Es ist wichtig, auf Gottes Führung zu warten.

1. Das Wort der Weisheit ist eine übernatürliche Zuteilung von Gottes Weisheit, die offenbart, welche nächsten Schritte wir tun sollen, um einer bestimmten Not effektiv zu begegnen.
2. Es gibt uns die Weisheit zu wissen, was wir mit der Erkenntnis tun sollen, die wir bereits auf natürliche oder übernatürliche Weise empfangen.
3. Es offenbart uns, wie wir angesichts einer Not, gemäß Gottes Plan und Absicht, dienen sollen.
 - a) Es ist wichtig, dass wir uns Zeit nehmen, auf Gott zu hören und den Willen des Vaters zu sehen, damit wir wissen, ob, für wen, wann, wo und wie Er möchte, dass wir in der Not dienen.
 - b) „Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, dass Ich es bin und nichts von mir selbst tue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, das rede ich.“ (Johannes 8:28)
 - c) „Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater, der in mir bleibt, tut Seine Werke.“ (Johannes 14:10)
4. Durch das Wort der Weisheit wurde Jesus nicht nur zu einem bestimmten Mann am Teich Betesda geführt, sondern Er diente durch das Wort der Weisheit vielen Menschen auf vielfältige Weise:
 - a) Er legte ihnen die Hände auf.
 - b) Er tat Seinen Finger in ihre Ohren.
 - c) Er berührte ihre Zunge mit Speichel.
 - d) Er trieb Dämonen aus.
 - e) Er heilte sogar, indem Er nur ein Wort sprach.

B. Das Wort der Weisheit im Heilungsdienst des Paulus.

1. Auch Paulus tat seinen Heilungsdienst auf verschiedenste Weise, so wie er durch das Wort der Erkenntnis geführt wurde.
 - a) Paulus heilte durch das Auflegen seiner Hände, und auch durch Taschentücher, die von ihm gesandt und auf Kranke gelegt wurden.
 - b) Paulus weckte den jungen Eutychus von den Toten auf, indem er sich auf ihn legte und ihn umarmte. (Apostelgeschichte 20:7-12)

Notizen:

2. Bevor Paulus dem Vater des Publius diente, betete er zuerst (sicher um ein Wort der Weisheit zu empfangen, wie er diesem Mann mit Heilung dienen sollte), und dann legte er ihm die Hände auf und heilte ihn.

- „Es geschah, dass der Vater des Publius an Fieber und Ruhr krank daniederlag. Zu dem ging Paulus hinein, und als er gebetet hatte, legte er ihm die Hände auf und heilte ihn.“ (Apostelgeschichte 28:8)

C. Ein Wort der Erkenntnis für Heilung empfangen.

1. Die Erkenntnis, dass eine Person Heilung für eine bestimmte Krankheit benötigt, kann entweder auf natürlichem oder übernatürlichem Weg durch das Wort der Erkenntnis zu uns kommen.

- Vor dem Gebet für Heilung sollten wir innehalten und auf den Geist hören, ob Er uns durch ein Wort der Weisheit mitteilen will, wie wir dieser Person mit Heilung dienen sollen.

2. Das Wort der Weisheit kommt gewöhnlich durch einen Eindruck oder eine Vision, durch die wir uns der Person auf bestimmte Weise mit Heilung dienen sehen (im Geist).

- Manchmal schenkt uns Gott ein Wort, das uns anleitet, wie wir in bestimmter Weise gegen die Wurzel des Übels vorgehen sollen, anstatt nur gegen das offensichtliche Symptom.

IV. HEILUNG UND DIE GABE DES GLAUBENS

A. Für eine bestimmte Zeit und einen bestimmten Zweck.

1. Die Gabe des Glaubens ist ein übernatürlicher Glaube für einen bestimmten Zeitpunkt und Zweck.

2. Es ist eine Gabe der Kraft, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen, in der Situation, in der wir uns befinden und zu der Zeit.

- a) Manchmal, wenn wir ein kreatives Wunder brauchen, oder wenn wir einer Person dienen, deren Heilung ein höheres Maß an Glauben erfordert, als das Maß unseres bislang gewachsenen Glaubens, dann gibt Gott uns auf übernatürliche Weise einen besonderen Glauben.
- b) Ganz gleich wie unmöglich es in den Augen von Menschen aussehen mag, wir wissen dann, dass eine völlige Manifestation der Heilung geschehen wird.

3. Manchmal kommen Menschen zu uns, denen Körperteile aufgrund von Geburtsfehlern, Operationen oder Unfällen fehlen.

- a) Vielleicht ist unser Glaube noch nicht zu dem Punkt gewachsen, dass wir Gott für das benötigte Wunder glauben können.
- b) Aber vielleicht haben wir durch das Wort der Weisheit eine Vision, in der wir uns mutig dienen sehen, und in der das Schöpfungswunder geschieht, bevor es tatsächlich passiert ist.

Notizen:

4. Wenn wir ein solches Wort der Weisheit durch eine Vision empfangen, wird die Gabe des Glaubens freigesetzt, und wir wissen ohne Zweifel, dass ein Wunder durch unseren Dienst geschehen wird; genau wie wir es im Geist bereits geschehen sahen.

B. Die Gabe des Glaubens in Aktion.

1. Petrus und Johannes empfangen eine Gabe des Glaubens an dem Tag, als sie den Lahmen neben der Tempelpforte sahen.
2. „Petrus aber sprach: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers: Steh auf und geh umher! Er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort wurden seine Füße und seine Knöchel stark, er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Er trat mit ihnen in den Tempel, sprang umher und lobte Gott.“ (Apostelgeschichte 3:6-8)

V. HEILUNG UND WIRKEN VON WUNDERN

A. Der Prozess.

1. Nachdem wir ein Wort der Erkenntnis empfangen, haben wir im Geist die Vision eines Wunders gesehen, bevor wir begonnen haben, einer Person mit Heilung zu dienen, die ein schöpferisches Wunder braucht.
2. In dem Augenblick empfangen wir eine Gabe des Glaubens.
 - a) Es bereitet jetzt keine Mühe mehr zu glauben.
 - b) Wir wissen jetzt ohne Zweifel, dass wenn wir der Person mutig mit Heilung dienen, wie wir es bereits im Geist gesehen haben, dass das Wunder geschehen wird.
3. Mit Kühnheit fangen wir an, das zu tun, was wir uns selbst bereits im Geist tun sahen.
 - Indem wir das tun, wirken wir in der Gabe des Wunderwirkens.

B. Das Beispiel Jesu.

- „Und Er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Steh auf und tritt in die Mitte! ... und Er sprach zu dem Menschen: Strecke die Hand aus! Und er streckte sie aus, und seine Hand wurde wiederhergestellt.“ (Markus 3:3+5)

SCHLUSSFOLGERUNG

Jeder Gläubige muss in den Gaben der Heilungen trainiert werden, damit er in allen Offenbarungs- und Kraftgaben des Heiligen Geistes wirken kann.

Notizen:

GRUPPENGESPRÄCH

1. Versammelt euch in Gruppen und besprecht und übt miteinander, wie man die Gaben des Heiligen Geistes aktiviert. Übt wie man durch das Wort der Erkenntnis, das Wort der Weisheit, und die Gabe des Glaubens, den Dienst der Heilung und des Wunderwirkens freisetzt.
2. Dient einander in der Gruppe und von jetzt an in euren Versammlungen, indem ihr sensibel für den Heiligen Geist seid, und Ihm Raum gebt, Seine Gaben durch euch freizusetzen.

SELBSTSTUDIUM

1. Was ist deine Sicht: Hat irgendein Diener die Gabe der Heilungen? Oder ist er nur ein Gefäß, das diese Gaben weitergibt?

2. Welche Einstellung deinerseits hältst du für absolut erforderlich, um in den Gaben des Heiligen Geistes dienen zu können?

3. Schreibe deine persönlichen Eindrücke oder Gefühle auf, die du hattest, als du versuchtest, die Gaben des Wortes der Erkenntnis, das Wort der Weisheit, die Gabe des Glaubens, der Heilungen und des Wunderwirkens in deiner Kleingruppe oder im Dienst zu aktivieren.

Notizen:

<p style="text-align: center;">LEKTION 7 Heilung und der Missionsbefehl</p>
--

Notizen:

EINFÜHRUNG

In dieser Lektion lernen wir über den Missionsbefehl und Heilung.

I. DER MISSIONSBEFEHL UMFASST HEILUNG (Markus 16:15-20)

A. Definition des Missionsbefehls.

- Als Jesus sich vorbereitete, die Erde zu verlassen, um zu Seinem Vater zurückzukehren, versammelte Er Seine Gläubigen auf dem Ölberg, und gab ihnen ihre letzten Anweisungen. Diese nennen wir den „Missionsbefehl“.

B. Der Missionsbefehl gilt für jeden Gläubigen.

1. Dieser Befehl galt nicht nur für die ersten Apostel. Er wurde nicht nur für diejenigen gegeben, die im fünffältigen Dienst als Apostel, Propheten, Pastoren, Lehrer und Evangelisten tätig sein würden.
2. Jesus drückte sich sehr klar aus.
 - a) Er gab diesen Auftrag denen, die glauben.
 - b) Dieser Missionsbefehl gilt jedem Gläubigen heute.

C. Der Missionsbefehl umfasst alle Menschen.

1. Jeder Gläubige soll das Evangelium mutig allen Menschen predigen. Jesus sagte: „Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.“ (Matthäus 24:14)
2. „Zu predigen“ bedeutet das Evangelium jedem zu verkündigen oder mitzuteilen, ganz gleich, ob es eine Menschenmenge ist; oder wie es Philippus tat, der sich zu dem äthiopischen Kämmerer in dessen Wagen setzte, um ihm das Evangelium zu erklären.

D. Zeichen folgen denen, die glauben.

1. Überall, wo Jesus hinging, trieb Er Dämonen aus und heilte Kranke.
 - a) Jesus sagte nicht, dass diese Zeichen denen folgen, die hoffen, dass es geschieht.
 - b) Jesus sagte, dass diese Zeichen nur denen folgen, die glauben, dass es geschieht.

2. Vertrauender Glaube muss in unserem Geist sein, wenn Gott uns diese Worte als Botschaft für uns offenbart.

- a) Wenn wir als Geist-erfüllte Christen, wirklich an diese Worte Jesu glauben, dann werden die Zeichen folgen.
- b) Dann sprach Jesus die letzten elf Worte, die im Markus Evangelium aufgezeichnet sind. Dies waren Seine letzten Anweisungen, bevor Er zu Seinem Vater emporgehoben wurde. Es waren seine wichtigsten Anweisungen; die Worte, von denen Er wollte, dass sie in den Ohren derer nachklingen, „die glauben“.
- c) „Kranken werden sie Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.“ (Markus 16:18)

E. Das Wort durch Zeichen bestätigen.

1. „Jene aber zogen aus und predigten überall, während der Herr mitwirkte und das Wort durch die darauf folgenden Zeichen bestätigte.“ (Markus 16:20)

2. Zeichen sollen jedem Gläubigen folgen, wenn wir das Evangelium predigen und verbreiten.

- Eins der wichtigsten Zeichen, das uns folgen wird, wenn wir unseren Alltagsgeschäften und Diensten als Gläubige nachgehen, ist dass wir unsere Hände den Kranken auflegen.

3. Wenn wir das tun, wird Jesus dort mit uns zusammen arbeiten, und wird Sein Wort vor Ungläubigen durch die Zeichen, Wunder und Heilungen bestätigen, die jedem gläubigen Christen folgen sollen.

II. DER HEILUNGSDIENST JESU

A. Überall, wo Jesus während Seines irdischen Dienstes hinging, folgten Ihm diese Zeichen:

1. „Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.“ (Matthäus 9:35)

2. „Der Geist des Herrn ist auf mir, weil Er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; Er hat mich gesandt, Gefangenen Freiheit auszurufen und Blinden, dass sie wieder sehen, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, auszurufen ein angenehmes Jahr des Herrn.“ (Lukas 4:18-19)

B. Jesus ist unser Vorbild.

1. Jesus sagte: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun; weil ich zum Vater gehe.“ (Johannes 14:12)

Notizen:

2. Viele haben diese Worte gelesen und gedacht: „Wie können wir jemals die gleichen Werke tun, die Jesus tat? Wie kann Jesus unser Vorbild sein, und von uns erwarten, dass wir die gleichen Werke wie Er tun? Er war doch schließlich der ewige, allmächtige Sohn Gottes.“

C. Jesus legte vorübergehend alle Privilegien als Gott ab.

1. Es ist wichtig zu verstehen: Als Jesus auf die Erde kam, da kam Er als der „letzte Adam“.
 - Er war immer noch wahrer Gott, aber Er verzichtete vorübergehend auf Seine Rechte als Gott und kam als Mensch.
2. Als Gott war Er allgegenwärtig (omnipräsent). Als Mensch konnte Er jedoch nur an einem Ort gleichzeitig sein.
 - a) Als Gott war Er allwissend (omniscient). Als Mensch jedoch fragte Er, nachdem Ihn die Frau mit dem Blutfluss berührt hatte: „Wer hat mich berührt?“, und sah sich um, wer es war.
 - b) Als Gott war Er allmächtig (omnipotent). Als Mensch wird während seiner ersten 30 Lebensjahren von keinen Wundern berichtet.
3. Als Jesus jedoch im Jordan getauft worden war, und der Heilige Geist mit Kraft auf Ihn kam, fingen überall Wunder an zu geschehen, wo Er auch hinging.
 - a) Jesus wirkte, genau wie wir es tun müssen, in der Kraft des Heiligen Geistes.
 - b) Jesus erkannte manche Dinge übernatürlich, genau wie wir sie erkennen sollen: Durch die Offenbarungsgaben des Heiligen Geistes.

D. Wenn Jesus es tun konnte, können wir es auch.

1. Jesus ist in einzigartiger Weise qualifiziert, unser Vorbild zu sein.
 - a) Sein Dienst wurde nicht in Seiner Kraft als Sohn Gottes getan.
 - b) Er diente als Mensch auf dieser Erde durch die Gaben des Heiligen Geistes.
2. Deshalb können wir mutig sagen: „Wenn Jesus das tun konnte, können wir es auch tun. Wir können und werden Seine übernatürlichen Werke auf dieser Erde tun.“
 - Erwinnere, dass Jesus sagte: „Wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue!“

E. Jesu Erbarmen für die Verlorenen. (Matthäus 9:36-38)

1. Jesu will nicht, dass auch nur einer verloren geht. Jeder muss die gute Nachricht von Seiner Errettung hören.
2. Er wollte dies nicht alleine tun, sondern sich selbst in unserem Leben multiplizieren.

Notizen:

III. DER AUSSENDUNG

A. Es begann mit den zwölf Jüngern.

1. Jesus begann, Arbeiter in Seine Erntefelder zu schicken, indem Er zuerst Seine zwölf Jünger aussandte.
2. Er gab ihnen Anweisungen zu gehen und genau die gleichen Werke zu tun, die Er selbst getan hatte. (Matthäus 10:1+7-8)

B. Danach die siebzig Jünger. (Lukas 10:1+9)

1. Wenn wir den Kranken mit Heilung dienen, bringen wir das Reich Gottes herunter auf die Erde.
2. Jesus hatte sich selbst in die Zwölf vervielfältigt, und dann in die Siebzig. Sie wurden ausgesandt, das Evangelium des Reiches Gottes zu predigen, und um genau die gleichen Werke zu tun, die Er getan hatte.

C. Heute jeder gläubige Christ.

1. Das Werk Jesu auf der Erde war beendet. Er verließ zwar die Erde, aber Seine Werke sollten nicht aufhören. Sie hatten erst begonnen!
 - Er multiplizierte sich selbst und Seinen Dienst in das Leben aller Gläubigen.
2. Alle Gläubigen sollen in die Welt gehen und das Evangelium predigen!
 - Alle Gläubigen sollen Dämonen austreiben, in neuen Sprachen reden, und ihre Hände auf Kranke legen, damit es ihnen wohl geht.
3. Petrus und Johannes nahmen, als Gläubige, den Lahmen an der Hand und sagten: „Im Namen Jesu von Nazareth, steh auf und geh umher!“ Der Mann lief, sprang umher und lobte Gott, und die Gemeinde wuchs an dem Tag auf 5.000 Menschen an.
4. Philippus, ein Gläubiger, der als Diakon in der Jerusalemer Gemeinde diente, ging nach Samaria und predigte dort Christus.
 - „Die Volksmengen achteten einmütig auf das, was Philippus sagte, indem sie zuhörten und die Zeichen sahen, die er tat. Denn von vielen, die unreine Geister hatten, fuhren sie mit lauter Stimme schreiend aus; und viele Gelähmte und Verkrüppelte wurden geheilt. Und es war große Freude in dieser Stadt.“ (Apostelgeschichte 8:6-8)
5. Paulus ging nach Ephesus und lehrte das Evangelium, „...und Gott tat ungewöhnliche Wunderwerke durch die Hände des Paulus, so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren.“ (Apostelgeschichte 19:11-12)

Notizen:

Kurs 2: Übernatürliches Leben & Heilung / Lehrer: Dr. A.L. Gill

2. Wer ist dazu berufen, diese Gebote zu befolgen und diese Verheißungen zu beanspruchen?

3. Befolgst du diese Gebote und beanspruchst du diese Verheißungen in den täglichen Situationen deines Dienstes?

4. Bete über deine Antworten auf diese Fragen. Notiere deine Eindrücke.

Notizen:

<p style="text-align: center;">LEKTION 8 Die heilende Kraft Gottes</p>

Notizen:

EINFÜHRUNG

In dieser Lektion werden wir über die heilende Kraft Gottes reden.

In 1. Korinther 2:4 schrieb Paulus: „Meine Rede und meine Predigt bestand nicht in überredenden Worten menschlicher Weisheit, sondern in Erweisung des Geistes und der Kraft.“

Glaubst du an die heilende Kraft Gottes? Glaubst du an eine Demonstration (Erweisung) der Kraft Gottes? Paulus sagte, dass die Effektivität seines Dienstes nicht auf seiner großartigen Theologie beruhe, sondern auf der Demonstration des Geistes und der Kraft Gottes. Bist du bereit für eine Erweisung und Demonstration der Kraft Gottes?

I. DIE HEILENDE KRAFT IN JESUS (Markus 5:25-34)

A. Dynamit Kraft.

1. Das Wort „Kraft“, das in Markus 5:30 verwendet wird, ist das griechische Wort „dunamis“.

- a) Es ist dieselbe Wurzelform, von der wir unsere Worte „dynamisch“, „Dynamo“ oder „Dynamit“ ableiten.
- b) Es war das ausdrucksstärkste Wort für explosive Sprengkraft in der griechischen Sprache.

2. Dasselbe griechische Wort wird in Lukas 4:14 für Jesus verwendet, nachdem der Heilige Geist im Jordanfluss auf Ihn gekommen war.

- „Und Jesus kehrte in der Kraft (dunamis) des Geistes nach Galiläa zurück.“ (Lukas 4:14)

3. Als der Heilige Geist auf Jesus herabkam, wurde Er mit der „dunamis“ Kraft Gottes gefüllt.

- Er wurde zu einer wandelnden, explosiven Dynamitstange.

4. „Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herabfahren, und Er blieb auf ihm.“ (Johannes 1:32)

B. Die Kraft, die Kranken zu heilen.

1. Die Kraft des Heiligen Geistes, die in Jesus war, war die Kraft, Kranke zu heilen.

- a) Eines Tages, als Jesus lehrte, waren viele aus den Städten Galiläas, Judäas und Jerusalems gekommen, wie auch die religiösen Führer.
- b) Lukas berichtet: „Und des Herrn Kraft war da, damit Er heilte.“ (Lukas 5:17)

2. Im nächsten Kapitel lesen wir: „Und die ganze Volksmenge suchte Ihn anzurühren, denn Kraft ging von Ihm aus und heilte alle.“ (Lukas 6:19)

II. SPRENGKRAFT (DYNAMIT) IN PAULUS

A. Wunder durch Paulus.

1. „Und ungewöhnliche Wunderwerke tat Gott durch die Hände des Paulus, so dass man sogar Schweißtücher oder Schurze von seinem Leib weg auf die Kranken legte und die Krankheiten von ihnen wichen und die bösen Geister ausfuhren.“ (Apostelgeschichte 19:11-12)
2. Die gleiche explosive Heilungskraft, die in Jesus war, floss auch durch die Hände von Paulus.
3. Die heilende Kraft Gottes ist so real und kraftvoll, dass sie sogar in ein Stück Tuch übertragen und in eine entfernte Stadt gebracht wurde. Beim Auflegen dieser Tücher auf den Körper eines Kranken, wurde der Kranke augenblicklich geheilt und befreit.

B. Heilungskraft ist greifbar und real.

1. Die Kraft Gottes, die sich in Jesus befand, war so real und greifbar, dass Er spüren konnte, wie sie aus Ihm heraus in den Körper der Frau mit dem Blutfluss hineinfluss.
 - a) Obwohl Er gerade auf dem Weg war, die Tochter des Jairus vom Tod aufzuwecken, hielt Er sofort an und fragte: „Wer hat mich berührt?“
 - b) Er hatte gespürt, wie diese explosive Kraft aus Seinem Körper floss.
2. Die heilende Kraft, die in Paulus war, war so real und greifbar, dass sie sogar durch ein Stück Tuch übertragen werden konnte, um den Kranken Heilung und Befreiung zu bringen.

C. Was hat das mit mir zu tun?

1. Viele haben schon gedacht: „Ja, ich weiß, dass diese Kraft in Jesus war! Ich weiß auch, dass diese Kraft in dem großen Apostel Paulus war. Aber was hat das mit mir zu tun? Ich bin nur ein gewöhnlicher Gläubiger.“
2. Jesus sagte: „Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.“ (Apostelgeschichte 1:8)

Notizen:

- a) Das Wort, das in diesem Vers für Kraft benutzt wird, ist „dunamis“ (Dynamit) Kraft.
 - b) Jesus sagte damit, wenn wir die Taufe im Heiligen Geist empfangen, so erhalten wir genau die gleiche Kraft, die aus Jesus in die Frau mit Blutfluss ausgegangen war.
3. Wir haben als Geist-erfüllte Gläubige genau die gleiche Kraft in uns, wie sie Paulus in seinem Körper hatte, als seine Schweißtücher von seinem Körper genommen und auf die Kranken gelegt wurden.
4. Wir sind als Geist-erfüllte Gläubige wandelnde Dynamitstangen!

III. DER „SCHALTER“ DES GLAUBENS

A. Lege den Schalter um!

1. Viele haben sich schon gefragt: „Wenn ich all diese Kraft in mir habe, warum werden nicht mehr Menschen geheilt? Warum erlebe ich nicht mehr Wunder in meinem Leben?“
2. Genau wie es heute möglich ist, in einem Raum im Dunkeln zu sitzen, der mit Strom verkabelt ist und elektrisches Licht hat, so sitzen heute viele in Dunkelheit, ohne die Kraft zu kennen, die in ihnen steckt.
 - a) Jemand muss einfach nur den Schalter umlegen und die Kraft fließen lassen.
 - b) Der Glaube ist dieser Schalter!
3. Jesus sagte zu der Frau, die gerade von ihrem Blutfluss geheilt worden war: „Tochter, dein Glaube hat dich geheilt!“ (Markus 5:34)
 - Der Schlüssel um die heilende Kraft Gottes zu empfangen oder freizusetzen ist, den Schalter des Glaubens umzulegen.

B. Die Frau mit dem Blutfluss.

1. Gehen wir zu der Geschichte von der Frau mit dem Blutfluss zurück, wie in Markus 5:25-32 aufgeschrieben, um zu sehen, wie der Glaube, geheilt zu werden, in ihren Geist kam.
 - a) Diese Frau litt seit zwölf Jahren unter Blutungen in ihrem Körper.
 - b) Nach dem Gesetz des Alten Testaments war sie „eine unreine Frau“.
 - c) Sie musste von ihrer Familie und ihren Freunden getrennt leben.
 - d) Hätte sie ein religiöser Führer in der Öffentlichkeit gesehen, wäre sie zu Tode gesteinigt worden.

Notizen:

2. Selbst wenn einer der Ärzte in der Lage gewesen wäre, ihre Blutung zu stoppen, hätte sie nicht in die Öffentlichkeit gehen können, bevor sie nicht zum Tempel gegangen wäre, um durch die vorgeschriebene, rituelle Reinigung zu gehen.

- Sie war einsam und verzweifelt.

3. Diese Frau hatte all ihr Geld für die Behandlung von Ärzten ausgegeben.

- a) Jedes Mal waren ihre Hoffnungen durch Enttäuschungen aufs Neue zerschlagen worden.
- b) „Sie hatte von vielen Ärzten vieles erlitten und alle ihre Habe aufgewendet und keinen Nutzen davon gehabt; es war vielmehr schlimmer mit ihr geworden.“ (Markus 5:26)

4. Mittlerweile war ihr Geld ausgegangen, und selbst wenn ein Spezialist gefunden worden wäre, konnte sie sich keine Behandlungen mehr leisten.

- a) Sie war zu Tode verzweifelt. Es ging ihr nicht besser, sondern sogar schlechter.
- b) Während sie sich von Tag zu Tag schwächer fühlte, wissend, dass sie sterben würde, schien alle Hoffnung vernichtet.

C. Der Glaube kam durch das Hören des Wortes.

1. Eines Tages, als sie in ihrer ausweglosen Verzweiflung dalag, hörte sie über Jesus.

- a) „Als sie von Jesus gehört hatte, kam sie in der Volksmenge von hinten heran und rührte Sein Gewand an.“ (Markus 5:27)
- b) Etwas Machtvolles geschah, als sie diese Worte hörte.
- c) „So kommt der Glaube aus dem Hören (aus der Verkündigung), das Hören aber durch das Wort Christi.“ (Römer 10:17)

Andere Übersetzung: „Glaube entsteht durch das Hören des Wortes Gottes!“

2. Das griechische Wort, das hier mit „Wort“ übersetzt wird, ist „rhema“. Im Gegensatz zum geschriebenen Wort (griech: „Logos“) Gottes, macht der Vers deutlich, dass der Glaube durch das gesprochene Wort und von uns gehörte Wort, nämlich das „rhema“ Gottes entsteht.

3. Das „rhema“ Wort liegt dann vor, wenn Gott ein persönliches Wort der Offenbarung direkt zu unserem Geist spricht.

- a) Der Heilige Geist macht das Wort für uns persönlich lebendig.

Notizen:

- b) Es findet eine plötzliche Erkenntnis der Wahrheit statt, so als ob das Licht gerade angeschaltet wurde.
- c) Wir rufen aus: „Wow! Gott hat einen neuen Vers in meine Bibel getan! Ich habe es vorher nie so gesehen. Das ist meine Antwort!“

Notizen:

IV. GLAUBE IN AKTION

A. Die Frau empfängt ihr Rhema.

1. Als die Frau mit dem Blutfluss über Jesus hörte, empfing sie ihr persönliches „Rhema“ Wort von Gott.
2. Der Glaube kam in ihren Geist und sie fing an zu handeln.
3. In Jakobus lesen wir: „Glaube ohne Werke (entsprechende Taten) ist tot.“ (Jakobus 2:20)
4. Als diese Frau sich aufmachte, ihr Haus zu verlassen, versuchte ihre Familie sie vielleicht aufzuhalten, indem sie sagten: „Mutter, geh zurück ins Bett und schone deine Kräfte. Weißt du nicht, dass du dich damit umbringst? Du könntest gesteinigt werden, wenn dich einer der religiösen Führer sieht!“
 - a) Wenn Glaube kommt, wissen wir, dass wir geheilt werden.
 - b) Wenn Glaube kommt, sind wir wie diese Frau unaufhaltbar.
5. Selbst in ihrem geschwächten Zustand bahnte sie sich ihren Weg hinter Jesus her durch die Volksmenge.
 - a) Plötzlich muss sie bemerkt haben, dass der Mann, der bei Jesus war, Jairus der Vorsteher der Synagoge war.
 - b) Selbst das Wissen, dass sie gesteinigt werden könnte, hielt sie nicht auf. Sie streckte sich aus und berührte sein Gewand.

B. Der Glaube spricht glaubensvolle Worte aus.

1. Wenn es Glaube ist, dann spricht er auch. Paulus schrieb: „Die Gerechtigkeit aus Glauben spricht!“ (Römer 10:6)
2. Die Frau sprach nicht das Problem aus. Sie sprach Glauben aus. Mutig verkündigte sie: „Wenn ich nur Sein Gewand anrühre, werde ich geheilt werden.“ (Markus 5:28)

C. Glaube ist jetzt.

1. Wenn es Glaube ist, ist er jetzt. Hebräer 11:1 beginnt mit den Worten: „Der Glaube ist...“
 - „Der Glaube ist eine Verwirklichung dessen, was man hofft, eine Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.“ (Hebräer 11:1)

2. Die Frau wusste, dass in dem Moment, wo sie Jesus berühren würde, sie geheilt ist.

- a) In dem Moment, als die Frau Jesu Gewand in unbeirrbarem Glauben berührte, der sich in kühner Handlung und glaubensvollen Worten ausdrückte, strömte die dynamitartige Kraft Gottes, die in Jesus war, in ihren Körper.
- b) Sie wurde augenblicklich geheilt.
- c) Jesus rief aus: „Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; geh hin in Frieden und sei gesund von deiner Plage.“ (Markus 5:34)

3. Wenn Glaube kommt, werden die Dinge, auf die wir gehofft haben, zur Wirklichkeit.

D. Der Glaube setzt einen Fluss von Heilungskraft frei.

- Jesus sagte: „Wer an mich glaubt, wie die Schrift gesagt hat, aus dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ (Johannes 7:38-39)

SCHLUSSFOLGERUNG

1. Wir als Gläubige, voll explosiver Kraft Gottes, müssen Jesus gehorchen. Wir müssen Kranken unsere Hände auflegen.
2. Wir müssen den Schalter des Glaubens umlegen und die Heilungskraft fließen lassen.
3. Wenn wir das tun, wird Gott mit uns zusammenarbeiten, indem Er Sein Wort mit nachfolgenden Zeichen bestätigt.
4. „Ihm aber sei die Ehre, der über alles hinaus zu tun vermag, über die Maßen mehr, als wir erbitten oder erdenken, gemäß der Kraft, die in uns wirkt.“ (Epheser 3:20)

GRUPPENGESPRÄCH

1. Wie kommt es, dass viele, die heutzutage Glauben bekennen, nicht diese explosive Heilungskraft erleben, über die wir in dieser Lektion gelernt haben?
2. Wie legen wir den Schalter des Glaubens in unserem Leben um, damit wir den Strom von Gottes Heilungskraft erleben?
3. Ist es wahr, dass wir heute als Geist-erfüllte Gläubige die gleiche Kraft besitzen, wie Paulus sie zu seiner Zeit hatte? Wenn das wahr ist, wie können wir dann diese Kraft heute konkret in dem Leben von Menschen und in Situationen freisetzen?

Notizen:

SELBSTSTUDIUM

1. Studiere folgende Schriftstellen über Heilung und schreibe auf, welche Methode jeweils angewendet wurde:

a) 4. Mose 21:4-9 _____

b) 2. Könige 5:1-14 _____

c) Jesaja 38:1-4+21 _____

d) Markus 5:25-34 _____

e) Johannes 9:1-7 _____

f) Apostelgeschichte 19:11-12 _____

2. Fallen dir andere Bibelstellen ein, wo eine dieser Methoden angewandt wurde?

3. Welche Lektionen kannst du von den Methoden des Heilungsdienstes an Kranken lernen, die Gott gebraucht?

Notizen:

LEKTION 9

Worte der Heilung aussprechen

Notizen:

EINFÜHRUNG

Es liegt große Kraft in den Worten, die wir sprechen. Unsere negativen Worte können Zerstörung anrichten. „Tiefe Wasser sind die Worte aus dem Mund eines Mannes, ein sprudelnder Bach und eine Quelle der Weisheit... Der Mund des Toren wird ihm zum Verderben, und seine Lippen sind eine Falle für seine Seele.“ (Sprüche 18:4+7)

Durch die Worte, die wir sprechen, können wir entweder die Kraft des Todes oder die Kraft des Lebens freisetzen.

„Von der Frucht des Mundes eines Mannes wird sein Inneres satt, am Ertrag seiner Lippen isst er sich satt. Tod und Leben sind in der Gewalt der Zunge, und wer sie liebt, wird ihre Frucht essen.“ (Sprüche 18:20-21)

In der letzten Lektion haben wir gelernt, dass der Glaube, wie der Glaube der Frau mit dem Blutfluss, immer spricht. Wenn Glaube spricht, geschehen machtvolle Dinge. Wenn wir unsere Hände den Kranken auflegen, legen wir den Schalter des Glaubens um und setzen die Kraft Gottes frei zu fließen.

I. HEILUNG DURCH AUSSPRECHEN DES NAMENS JESU

(Philipper 2:9-11)

A. Das Recht, den Namen Jesus zu gebrauchen.

1. Jede Krankheit und jedes Leiden hat einen Namen.

- a) Krebs ist ein Name.
- b) Arthrose ist ein Name.

2. Aber der Name Jesus ist der Name über allen anderen Namen.

- a) Wenn wir im Glauben den Namen Jesus aussprechen, muss sich jede Krankheit und jedes Leiden beugen.
- b) Krebs muss sich beugen!
- c) Arthrose muss sich beugen!

3. Jesus gab uns das Recht, Seinen Namen zu gebrauchen. Er sagte: „Diese Zeichen werden denen folgen, die glauben: In meinem Namen... werden sie ... Kranken die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.“ (Markus 16:17-18)

B. Ein Lahmer wird im Namen Jesu geheilt. (Apostelgeschichte 3:6-8)

1. Der Schlüssel zur Heilung dieses Mannes war der Glaube, den Petrus und Johannes in den Namen Jesus hatten.
2. Petrus sagte: „Und durch den Glauben an Seinen Namen hat Sein Name diesen, den ihr seht und kennt, stark gemacht; und der durch ihn bewirkte Glaube hat ihm diese vollkommene Gesundheit gegeben vor euch allen.“ (Apostelgeschichte 3:16)

II. HEILUNG, INDEM MAN GEISTERN DER SCHWÄCHE GEBIETET ZU WEICHEN!

A. Satan ist ein Dieb.

1. Satan, der gekommen ist, um zu stehlen, zu töten und zu zerstören, weist häufig Geister der Schwachheit an, Bindung an Krankheit, Leiden und Tod über die Menschen zu bringen. (Siehe: Lukas 13:11-13)
2. Als Jesus von den religiösen Führern wegen einer Heilung am Sabbat zur Rede gestellt wurde, sagte Er: „Sollte diese Tochter Abrahams, die der Satan schon achtzehn Jahre gebunden hatte, nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats?“ (Lukas 13:16)

B. Jesus brachte Heilung, indem Er böse Geister austrieb.

1. „Wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit Heiligem Geist und Kraft; der umherging und wohl tat und alle heilte, die vom Teufel überwältigt waren; denn Gott war mit Ihm.“ (Apostelgeschichte 10:38)
 - Ein Großteil des Dienstes Jesu bestand im Austreiben dämonischer Geister.
2. Der taube Geist.
 - „Als sie aber weggingen, siehe, da brachten sie einen stummen Menschen zu ihm, der besessen war. Als der Dämon ausgetrieben war, redete der Stumme.“ (Matthäus 9:32-33)
3. Taub und stumm.
 - „Jesus bedrohte den unreinen Geist und sprach zu ihm: Du stummer und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre von ihm aus, und fahre nicht mehr in ihn hinein! Da schrie er und zerpte ihn heftig und fuhr aus.“ (Markus 9:25-26)
4. Epileptische Anfälle:
 - a) Der epileptische Junge litt furchtbar, indem er häufig von einem dämonischen Geist ins Feuer oder ins Wasser geworfen wurde.
 - b) „Und Jesus bedrohte ihn; und der Dämon fuhr von ihm aus, und von jener Stunde an war der Junge geheilt.“ (Matthäus 17:18)

Notizen:

5. Blind und taub.

- „Da wurde ein Besessener zu Jesus gebracht, blind und stumm; und Er heilte ihn, so dass der Stumme redete und sah.“ (Matthäus 12:22)

C. Heilungsdienst durch Austreiben von Dämonen.

1. Krankheiten, die aus medizinischer Sicht als „unheilbar“ gelten, werden häufig durch Geister der Schwachheit verursacht.

- Indem wir die Gabe der Unterscheidung der Geister ausüben, können wir sie identifizieren und auszutreiben.

2. „Dies sind die Zeichen, die denen folgen werden, die glauben: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben.“ (Markus 16:17)

3. Jesus hat uns die Schlüssel der Autorität gegeben, auf dieser Erde zu binden und zu lösen. Jesus sagte: „Ich gebe dir die Schlüssel des Reiches der Himmel: Was immer du auf der Erde binden wirst, wird auch in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein.“ (Matthäus 16:19)

- a) Durch diese Autorität können wir sagen: „Satan, ich binde dich im Namen Jesu! Du Geist des Krebses, ich gebiete dir im Namen Jesus, diese Person zu verlassen!“
- b) Auch wir können sagen: „Frau, du bist von deinem Leiden gelöst.“

III. SCHÖPFUNGSWUNDER AUSSPRECHEN

A. Sprich Worte im Glauben.

1. Vielen Menschen fehlen Körperteile durch geburtliche Mängel, Unfälle oder Operationen. Sie brauchen oft schöpferische Wunder.

2. Gott, der uns in Seinem Ebenbild gemacht hat, schuf uns durch die Worte, die Er aus Seinem Munde sprach.

3. Auch wir können schöpferische Wunder im Namen Jesu bewirken, durch die Worte, die wir im Glauben sprechen.

- a) Jesaja schrieb: „Ich will die Frucht der Lippen schaffen“ (Jesaja 57:19)
- b) Dieser Vers endet mit den Worten: „Friede ... Ich will sie heilen.“

B. Heile du die Kranken!

1. Viele haben schon gesagt: „Ich könnte nicht mal einen Floh heilen.“ Aber Jesus sagte: „Wer an mich glaubt, wird die Werke auch tun, die ich tue.“ (Johannes 14:12)

Notizen:

2. Jesus sagte zu dem Mann mit der verdorrten Hand: „Strecke deine Hand aus!“ Und er streckte sie aus und seine Hand wurde geheilt. (Markus 3:5)

3. Jesus gab Seinen Jüngern die gleiche Kraft und Autorität zu heilen.

a) „Als Er Seine zwölf Jünger zu sich gerufen hatte, gab Er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen.“ (Matthäus 10:1)

b) Jesus gab ihnen diesen Befehl: „Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr es empfangen, umsonst gebt!“ (Matthäus 10:8)

C. Sprich zu dem Berg!

1. „Jesus sprach zu ihnen: Habt Glauben an Gott! Wahrlich, ich sage euch: Wer zu diesem Berge sagen wird: Hebe dich empor und wirf dich ins Meer! Und nicht zweifeln wird in seinem Herzen, sondern glauben, dass geschieht, was er sagt, dem wird es werden.“ (Markus 11:22-23)

2. Häufig erscheinen „unheilbare Krankheiten“ und das Bedürfnis für ein schöpferisches Wunder wie Berge für diejenigen, die Heilung brauchen, oder für diejenigen, die gebeten wurden, für Heilung zu beten.

a) Dieser Vers sagt nicht, dass wir dafür beten sollen, dass sich dieser Berg wegbewegt.

b) Wir sollen vielmehr zu dem Berg sagen: „Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!“

c) Dies zu sagen bedeutet mit Autorität zu gebieten.

3. Viele scheinen zu glauben, dass sie angesichts solcher Umstände „beten“ und Gott um Heilung bitten müssen.

a) Dieser Vers spricht jedoch nicht vom „beten“.

b) Er spricht vom „sagen“.

c) Es gibt keine Beispiele aus dem Dienst von Jesus oder aus der Apostelgeschichte, wo jemand geheilt wurde, weil für ihn gebetet wurde.

4. Jesus sagt heute zu jedem Geist-erfüllten Gläubigen: „Ich habe dir die Autorität Meines Namens gegeben, die Kraft Meines Geistes, sowie die Autorität und Kraft, Mein Wortes auszusprechen.

a) Heile du die Kranken!

b) Lege deine Hände auf die Kranken und sie werden geheilt.

Notizen:

IV. HEILUNG DURCH AUSSPRECHEN DES WORTES

„Er sandte Sein Wort und heilte sie, Er rettete sie aus ihren Gruben.“
(Psalm 107:20)

A. Das Wort im Glauben aussprechen.

1. Wir senden das Wort, indem wir das Wort mutig aussprechen.
2. Wenn wir das Wort im Glauben aussprechen, wird es Ergebnisse erzielen.
(Jesaja 55:10-11; Römer 10:8-11)

B. Sprich nur ein Wort, so wird mein Knecht gesund. (Matthäus 8:5-8)

1. Das größte Beispiel eines Glaubens-„Schalters“ ist der Glaube, der seine Autorität kennt.
2. Der Hauptmann sagte, dass er die Autorität des gesprochenen Wortes verstehe, weil er selbst unter Autorität stünde.
3. „Als Jesus es hörte, wunderte Er sich und sprach zu denen, die Ihm nachfolgten: Wahrlich, ich sage euch: Bei keinem in Israel habe ich so großen Glauben gefunden!“ (Matthäus 8:10)

SCHLUSSFOLGERUNG

Wenn wir mit Heilung dienen, sollen wir glaubensvolle Worte sprechen.

- Wir sollen im Namen Jesus sprechen!
- Wir sollen Geistern der Schwachheit gebieten, auszufahren!
- Wir sollen schöpferische Wunder aussprechen!
- Wir sollen Gottes Wort sprechen.
- Ein Glaube, der mutig spricht und handelt ist der Schalter, der die Kraft zum Fließen bringt!

GRUPPENGESPRÄCH

1. Wem wurde das Recht gegeben, die Autorität des Namens Jesus auszuüben?
2. Seid Christus uns geboten hat und uns die Autorität gab, die Kranken in Seinem Namen zu heilen, sollten wir immer noch beten, dass Er kommt und die Kranken heilt?
3. Diskutiert über folgende Aussage:

„Es gibt keine Beispiele im Dienste Jesu oder in der Apostelgeschichte, wo jemand geheilt wurde, indem für ihn gebetet wurde.“

Notizen:

Kurs 2: Übernatürliches Leben & Heilung / Lehrer: Dr. A.L. Gill

4. Wenn jemand in eurer Kleingruppe, vor Bergen von Problemen oder Krankheit steht, so übt bitte die Autorität des Wortes des Glaubens mit eurem Mund aus, und sprecht zu ihren Bergen, dass sie sich entfernen!

SELBSTSTUDIUM

1. Einer der Wege, geistlich zu wachsen, ist, sich die Gewohnheit der Leute aus Beröa in Apostelgeschichte 17:10-11 anzueignen.

- a) Nimm deine Konkordanz zur Bibel und schlage alle Stellen über Heilungen in den Evangelien und der Apostelgeschichte nach.

- b) Kannst du eine Stelle finden, wo für jemanden vor dessen Heilung gebetet wurde?

2. Falls Beispiele existieren, schreibe diese Stellen hier auf.

Notizen:

<p style="text-align: center;">LEKTION 10 Übertragung durch Handauflegung</p>
--

Notizen:

EINFÜHRUNG

Machtvolle Dinge geschehen, wenn wir im Gehorsam dem Heiligen Geist gegenüber, einander im Glauben die Hände auflegen. Dabei findet eine reale und greifbare Übertragung statt. Durch die Handauflegung wird ein Kontakt für eine Übertragung geschaffen, damit die Kraft Gottes fließen kann. Dies nennt sich das Gesetz von Kontakt und Übertragung.

Jesus sagte: „Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.“ (Markus 16:18)

I. BIBLISCHE BEISPIELE FÜR HANDAUFLEGUNG

A. Ein grundlegendes Prinzip.

- Der Schreiber des Hebräerbriefes erwähnt die Handauflegung als eines der grundlegenden Prinzipien Christi. (Hebräer 6:1-2)

B. Übertragung der Sünde auf einen Sündenbock.

1. Am Versöhnungstag legte Aaron, der Hohepriester, beide Hände auf den Kopf eines lebendigen Bockes und bekannte die Sünden und die Schuld des Volkes Israel. (3. Mose 16:21)
2. Der Sündenbock ist ein Sinnbild für Jesus Christus, da er ebenfalls die Sünde und Schuld des Volkes hinwegtrug.

C. Die Übertragung des Geistes der Weisheit auf Josua.

- „Josua aber, der Sohn Nun, war erfüllt mit dem Geist der Weisheit; denn Moses hatte seine Hände auf ihn gelegt.“ (5. Mose 34:9)

D. Die Übertragung der Taufe im Heiligen Geist und der Gaben des Heiligen Geistes.

1. Paulus übertrug den Heiligen Geist auf die Gläubigen in Ephesus, durch das Auflegen seiner Hände.
 - „Und als Paulus ihnen die Hände aufgelegt hatte, kam der Heilige Geist auf sie, und sie redeten in Sprachen und weissagten.“ (Apostelgeschichte 19:6)
2. Paulus übertrug eine Gabe des Heiligen Geistes an Timotheus durch das Auflegen seiner Hände.

4. „Aus diesem Grund erinnere ich dich daran, die Gnadengabe Gottes anzufachen, die in dir durch das Auflegung meiner Hände ist.“ (2. Timotheus 1:6)
5. Mit dem Auflegen von Händen ist nicht leichtfertig umzugehen.
 - a) Paulus schrieb an Timotheus: „Die Hände lege niemandem schnell auf.“ (1. Timotheus 5:22)
 - b) Bevor wir anderen als Bestätigung ihres Dienstes die Hände auflegen, müssen wir vorher sorgfältig ihren Charakter prüfen und die Frucht ihres Dienstes.
 - c) Paulus schrieb: „Wir bitten euch, Brüder, dass ihr die anerkennt, die unter euch arbeiten und euch vorstehen.“ (1. Thessalonicher 5:12)

Notizen:

II. JESU VORBILD DER HEILUNG DURCH HANDAUFLEGUNG.

A. Der Aussätzige.

- „Und es kommt ein Aussätziger zu ihm, bittet ihn und kniet nieder und spricht zu ihm: Wenn du willst, kannst du mich reinigen. Und er war innerlich bewegt und streckte seine Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will. Sei gereinigt!“ (Markus 1:40-41)

B. Die Tochter des Jairus.

1. Als Jesus den Jairus nach Hause begleitete, um dessen Tochter vom Tod aufzuwecken, schickte er zuerst alle Spötter und Ungläubigen raus.
2. „Und Er ergriff die Hand (die Handauflegung) des Kindes und sagte zu ihm: „Talita kum!“ Das ist übersetzt: Mädchen, ich sage dir, steh auf! Und sogleich stand das Mädchen auf und ging umher; es war zwölf Jahre alt. Und sie erstaunten sogleich über die Maßen.“ (Markus 5:41-42)

C. Der Taube.

1. Jesus diente dem Tauben mit der Sprachbehinderung, indem Er Seine Finger auf die Körperteile legte, die betroffen waren.
2. „Und sie bringen einen Tauben zu ihm, der mit Mühe redete und bitten ihn, dass er ihm die Hand auflege. Er nahm ihn von der Volksmenge beiseite, legte seine Finger in seine Ohren und berührte mit Speichel seine Zunge; und Er blickte zum Himmel, seufzte und spricht zu ihm: Hefata!, das ist: Werde geöffnet! Und sogleich wurden seine Ohren geöffnet, die Fessel seiner Zunge löste sich, und er redete richtig.“ (Markus 7:33-35)

III. PRAKTISCHE HINWEISE FÜR HEILUNG DURCH HANDAUFLEGUNG

Notizen:

A. Identifiziere die Not.

1. Du musst zuerst die Not herausfinden, entweder durch ein Wort der Erkenntnis oder indem die Person sagt, wofür sie Heilung braucht.
2. Manchmal kommt eine Person nicht, um Heilung für ein offensichtliches Leiden zu empfangen.
 - a) Eine Person im Rollstuhl kommt möglicherweise, um Heilung von Diabetes zu empfangen.
 - b) Wenn die Zeit es zulässt, frage die Person und finde heraus, für was genau sie im Augenblick Glauben hat.
3. Stelle die Frage so, dass eine „Glaubensantwort“ erfolgt, anstatt einer negativen Aussage.
 - a) Versuche sie dazu zu bringen, ihren Glauben auszusprechen, anstatt Zweifel, selbst wenn sie negative Details ihres Zustands erklärt.
 - b) Versuche die Person dazu zu bringen, das im Glauben auszusprechen, was sie sich erhofft. Lass sie ihren Glauben im Bereich des „Hier und Jetzt“ ausdrücken.
4. Anstelle der Frage „Was stimmt nicht mit dir?“, frage „Wofür glaubst du Gott gerade jetzt, dass Er es tut?“
 - Eine mögliche Glaubensreaktion könnte sein: „Ich glaube Gott jetzt für eine vollkommene Manifestation der Heilung von Diabetes!“

B. Berühre das Körperteil, das Heilung braucht.

1. Die Heilungskraft wird gemäß dem Gesetz von Kontakt und Übertragung weitergegeben. Es ist wie ein Verbinden zweier Kabel, um den Kontakt herzustellen, damit Elektrizität fließen kann.
2. „Dann rührte er ihre Augen an und sprach: Euch geschehe nach eurem Glauben.“ (Matthäus 9:29)
3. Wir wollen, dass die Kraft direkt in den Teil des Körpers fließt, der Heilung braucht.
 - a) Wenn der Körperteil der Person intim ist, und die Person vom anderen Geschlecht ist, dann sollten wir weise vorgehen und unsere Hände entweder auf den Kopf der Person legen, oder sie ihre Hand auf die betreffende Stelle legen lassen, und wir legen unsere Hand auf ihren Kopf.
 - b) Es ist jedoch am besten, wenn Männer den Männern die Hände auflegen und Frauen anderen Frauen.

C. Stelle dir die Heilung vor und setze die Kraft frei.

1. Wenn du einem Kranken deine Hände auflegst und glaubensvolle Worte sprichst, dann stelle dir den Teil ihres Körpers vor, der geheilt wird.
 - Durch Glauben setze die Heilungskraft frei, die in dir ist, damit sie in den Körperteil der Person fließt.
2. Setze deinen Glauben für die Person frei, damit sie geheilt wird, und nicht damit sie unter der Kraft Gottes zu Boden geht.
 - a) Viele werden geheilt, ohne unter Gottes Kraft zu Boden zu gehen.
 - b) Andere fallen unter der Kraft zu Boden, ohne geheilt zu werden.
3. Konzentriere deinen Glauben, indem du direkt zu dem kranken Körperteil sprichst.
 - a) Manchmal führt uns der Geist, schnell zu berühren und zu handeln.
 - b) Andere Male werden wir so geführt, unsere Hände auf der Person zu lassen, um die Kraft eine zeitlang fließen zu lassen.

D. Halte deine Augen offen und erwarte eine Manifestation.

1. Unsere Augen zu schließen, ist ein religiöser Ausdruck von Zweifel und Unglauben.
 - a) Jesus sagte: „Wacht und betet...!“ (Matthäus 26:41)
 - b) Wenn Matthäus, Markus und Johannes ihre Augen geschlossen hätten, als Jesus die Kranken heilte, hätten sie nichts gelernt und sie wären nicht in der Lage gewesen, die Wunder zu beschreiben.
2. Es gibt Zeiten, wo wir vielen Menschen in kurzer Zeit dienen müssen. In solchen Zeiten kommt eine wunderbare Salbung die Kranken zu heilen.
 - a) Zu solchen Zeiten müssen wir aufpassen, dass wir uns nicht durch jemand stoppen lassen, der uns lange Einzelheiten erzählt. Das betrübt häufig den Heiligen Geist.
 - b) Wir müssen uns mit der Welle der Salbung bewegen, und unsere Hände dann auf so viele Menschen wie möglich legen.

E. Der Heilungsdienst an großen Menschenmengen.

1. Es gibt Zeiten, wenn wir z.B. großen Menschenmengen dienen, wo Gott uns anleitet, Heilung durch Worte der Erkenntnis auszurufen, und dann mutig zu verkünden, was Gott tut.
2. Andere Male leitet Gott uns vielleicht, mit Kühnheit den Geistern der Schwachheit im Namen Jesus zu gebieten zu weichen.

Notizen:

3. Manchmal werden viele Leute unter den Wellen der Kraft Gottes zu Boden fallen.

- Der Schlüssel ist, auf den Heiligen Geist zu hören und sich mit Seiner Salbung zu bewegen.

4. Wir müssen jedoch erinnern, dass Massen-Evangelisation mit Zeichen und Wundern alleine nicht ausreichen, unsere Aufgabe zu erfüllen.

- Das Vorbild des Neuen Testaments für Evangelisation ist persönliche Evangelisation, bei der jedem Gläubigen Zeichen und Wunder folgen, wo immer sie als Zeugen hingehen.

F. Heilung durch kühne Handlungen des Glaubens.

1. Wir haben gelernt, wenn Glauben da ist, wird es immer Taten geben.

- Jakobus sagte: „Glaube ohne Werke (entsprechende Taten) ist tot (unaktiv).“

2. Beispiele

a) Jesus sagte zu dem Lahmen am Teich Betesda: „Steh auf, nimm dein Bett auf und geh umher!“ (Johannes 5:8)

b) Jesus sagte zu dem Blinden, nachdem Er seine Augen mit Speichel bestrichen hatte: „Geh hin und wasche dich in dem Teich Siloah!“ (Johannes 9:7)

c) Jesus sagte zu dem Mann mit der verdorrten Hand: „Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus; und sie wurde wiederhergestellt, wie die andere.“ (Matthäus 12:13)

- Jesus sagte: „Handle gemäß deinem Glauben! Tue das Unmögliche! Handle mit Kühnheit!“
- Oft sagen wir einer Person, der wir gerade gedient haben, mutig: „Überprüfe deinen Körper! Tue, was du vorher nicht tun konntest! Bewege den Arm! Beuge dich nach vorne!“
- Danach fragen wir mutig: „Was ist mit den Schmerzen passiert?“ Wenn die Symptome nicht vollständig weg sind, sagen wir mutig: „Überprüfe es noch einmal! Beuge dich noch mal nach vorne!“

IV. HINDERNISSE FÜR HEILUNG

A. Gegen Zweifel und Unglauben vorgehen.

1. Häufig, wenn wir Kranken mit Heilung dienen, stoßen wir auf Zweifel und Unglauben, wie Jesus in Nazareth, wo Er keine Wunder tun konnte.

2. Wir müssen uns zuerst mit Zweifel und Unglauben befassen, damit wir in einer Atmosphäre des Glaubens dienen können.

Notizen:

- Einmal schickte Jesus die Spötter (Zweifler) aus dem Raum.
3. Oft nehmen wir die Zeit, zuerst den Glauben aufzubauen, indem wir lehren, was Gottes Wort sagt, und dann Zeugnisse von anderen geben, die geheilt wurden.
- Wir können Fehlschläge vermeiden, wenn wir uns Zeit nehmen, auf Worte der Erkenntnis und der Weisheit zu hören, bevor wir mit dem Dienst beginnen.

B. Im Glauben feststehen.

1. Manchmal sehen wir keine sofortige Veränderung in den Symptomen einer Person.
 - a) Es ist dann wichtig, der Person zu helfen, sich nicht entmutigen zu lassen und ihren Glauben an die Heilung nicht zu verlieren.
 - b) Der Schreiber des Hebräerbriefts schrieb: „Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten.“ (Hebräer 3:14)
2. Erkläre ihnen den Unterschied zwischen einem sofortigen Wunder und einer Heilung, bei der die Symptome über einen Zeitraum verschwinden.
 - a) Die Kraft Gottes, die in den Körper der Person kam, als wir unsere Hände auflegten, wird weiterwirken, solange der Glaube andauert.
 - b) Wir haben viele großartige Heilungen über eine Zeitspanne passieren sehen, wenn die Person am Glauben festhielt: glauben, aussprechen, und gemäß der Wahrheit von Gottes Wort handeln.

SCHLUSSFOLGERUNG

Mein Bekenntnis:

„Jesu Worte gelten für die, die an sie glauben. Sie legen Kranken die Hände auf und sie werden gesund. Ich bin ein Glaubender und kein Zweifler. Jesus sagte es. Ich glaube, dass Jesus die Wahrheit sagte. Ich bin ein mutiger Zeuge für Jesus! Während ich dem Befehl Jesu gehorche, das Evangelium zu predigen und auszubreiten, wirkt Gott mit mir zusammen, indem Er Sein Wort durch die Zeichen der Heilungen und durch Wunder bestätigt, die mir folgen, wohin ich auch gehe! Ich bin ein wunderwirkender Zeuge für Jesus Christus!“

GRUPPENGESPRÄCH

1. Geht jetzt in Kleingruppen und legt euch gegenseitig die Hände auf, um den Dienst Christi aneinander weiterzugeben, der voll dynamischer Kraft des Heiligen Geistes durch euch fließen soll.
2. Preist Ihn dafür, dass Er euch erneut erfüllt und euch die besten Gaben für den Dienst gegeben hat, zu dem Er euch berufen hat.

Notizen:

